

# 24. FRIEDENSFEST *ival*

## Flucht ist kein Verbrechen

**Alle Details zum Fest**

Musikprogramm, Kinderland ...

**Politik**

Flucht, Ukraine, TTIP, Energie ...

**Gedenkveranstaltung**

Donnerstag, 3. Juli, 18.00 Uhr

**4. bis 6. Juli 2014**

UMSONST UND DRAUSSEN



ISERLOHN - AN DER BAUERNKIRCHE

[www.friedensfestival.de](http://www.friedensfestival.de)

## 06 Flucht ist kein Verbrechen



## 10 Frieden für die Ukraine



## 16 Energiewende hier und jetzt



## 28 Plastik: tödliches Futter



Anzeige

# Stark vor Ort



## Stadtverkehr Regionalverkehr Kreisverkehr

**MVG**  
Ist Ihre Linie

Infos: 02351 1801-0  
[www.mvg-online.de](http://www.mvg-online.de)

## INHALT

- 04 Was machen wir mit dem Geld?
- 05 Das Plenum ist dafür
- 06 Flucht ist kein Verbrechen
- 08 Spiel des Lebens
- 10 Frieden für die Ukraine
- 12 TTIP-Abkommen EU - USA
- 14 Genmanipulierte Lebensmittel
- 15 Iserlohn erneuerbar
- 16 Energiewende hier und jetzt
- 18 Bundeswehr: Lass dich nicht ködern
- 20 Amazon = schnelles Glück für alle?
- 22 Paradigmenwechsel bei der Jagd
- 24 Ernährung: Schulesen
- 26 Lecker essen ohne Fleisch
- 27 Gedenkveranstaltung
- 28 Plastik: tödliches Futter
- 30 Musikprogramm
- 32 Kinderland
- 34 Mitmachseiten
- 36 Erklärtaube: Big Brother
- 37 Ausstellung: „Frieden gegen Krieg“
- 38 Rückblick
- 40 Soziale Stadt
- 42 Fritz Kühn-Lesung
- 44 Politische Justiz
- 47 Selbstdarstellung: Rumo Tripot
- 48 Aufrecht e.V.: Hartz IV -Urteil
- 49 Der Weg zum Fest
- 50 Dank an die Bands
- 52 Bandprogramm

### Impressum

Redaktion Andreas H., Andreas T., Birgit, Felix, Katja, Marc, Marion, Ole, Päule, Sabine, Steffi, Sophia  
Fotos Alex, Andreas H., Chris Jordan, David, Klaus, Yves, Bands oder wie angegeben

V.i.S.d.M. Andreas Habel, Iserlohn  
Druck Uwe Nolte, Iserlohn

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht der Meinung des FriedensPlenums entsprechen.

## Editorial

**Der Hilferuf aus dem letzten Jahr ist erhört worden. Einige MitstreiterInnen sind neu dabei. So hoffen wir die Herausforderung der Durchführung des Festes wieder erfolgreich anzunehmen.**

Wenn Du siehst, dass Hilfe gebraucht wird, dann unterstütze das Festival aktiv. Und lass auch Getränke und Essen zu Haus, denn es gibt genug auf dem Platz das zu vertretbaren Kosten zu Gunsten des Festivals verkauft wird, um Deinen Hunger und Durst zu stillen. Schnaps ist weiter verboten und zelten nicht möglich. Sollten wir dann nach dem Fest Geld



übrig haben, wird es zur Unterstützung von Flüchtlingen und Bedürftigen eingesetzt.

### **Flucht ist kein Verbrechen**

Unter diesem Motto soll das diesjährige Festival stehen. Die Bilder der Leichen der Ertrunkenen von Lampedusa in Italien und der Verletzten vom Zaum bei der spanischen Exklave Mellila in Marokko sind noch präsent. Die anonym Angetriebenen Toten, die die Flucht nach Europa nicht geschafft haben, erhalten weniger Aufmerksamkeit. Das Camp Zaatari in Jordanien ist durch weit über 100.000 Flüchtlinge aus Syrien so angewachsen, dass

es auf Satellitenbildern leicht zu erkennen ist. Im Vergleich zu den über zweieinhalb Millionen Flüchtlinge in den Nachbarländern sind die etwa 22.000 Personen die Deutschland aus Syrien erreicht haben und von denen nur 7.000 ein Aufenthaltsrecht erreichen konnten, lächerlich gering. Dass jetzt noch die Zahl der Gefängnisplätze für Menschen erhöht werden soll, die keine Straftat begangen haben, sondern die inhaftiert werden damit sie am Tag der Abschiebung ganz sicher zu Flughafen gebracht werden können. Die Beispiele zeigen dass der Einsatz für Flüchtlinge verstärkt werden muss. Niemand verlässt seine Heimat gern.

### **Krieg und Aufrüstung sind wieder Thema**

Im Zusammenhang mit dem Umbruch oder in einigen Regionen schon Bürgerkrieg in der Ukraine werden plötzlich wieder Forderung nach erhöhten Rüstungsausgaben laut. Mit der Wegnahme der Krim, dem Aufmarsch russischer Truppen an der Ostgrenze der Ukraine sowie der Ostverlegung von NATO-Truppen wurden plötzlich wieder Erinnerungen an den Kalten Krieg wach. Dabei können Probleme heute nicht mehr mit Waffengewalt gelöst werden. Die Diplomatie und Verständnis für die jeweils andere Seite müssen wieder Platz greifen.

**Friedensbewegung ist also so nötig wie seit langem nicht mehr.**

**In diesem Sinn möchten wir ein friedliches Fest mit Euch feiern.**

**Friedensfestival  
Iserlohn e.V.**



**Trotz erheblicher  
Preiserhöhungen  
bei den Lieferanten  
halten wir weitgehend  
unsere unschlagbaren  
Getränkepreise**

Pinkus	0,5 l	2,00 Euro
Veltins	0,33 l	1,50 Euro
Paderborner Pils	0,5 l	1,25 Euro
Frankenheim Alt	0,33 l	1,75 Euro
Veltins V+	0,33 l	1,75 Euro
Veltins Radler	0,33 l	1,75 Euro
Sekt + Hugo	0,1 l	2,00 Euro
Veltins alkoholfrei	0,33 l	1,50 Euro
Veltins Fassbrause	0,33 l	1,75 Euro
Cola, Limo	0,33 l	1,25 Euro
Wasser	0,7 l	1,00 Euro
Wasser	0,25 l	0,50 Euro
O-Saft + A-Saft	0,2 l	1,25 Euro

**Pfand, je Flasche / Glas 0,50 Euro**

## Was machen wir mit dem Geld?

Aus zwei guten Jahren konnten wir Geld sinnvoll verteilen. Wichtig war uns die Unterstützung der Hausaufgabenhilfe im Lichtblick, deren umfassende Finanzierung von der Stadt geleistet werden sollte. Weitere Schwerpunkte waren die Unterstützung der Lampedusa-Flüchtlinge in Hamburg und mehrere Spenden für Flüchtlinge in und um Syrien. Für die vielen Menschen die durch den Krieg in Syrien entwurzelt worden sind, sollte noch von vielen gespendet werden, auch für die, die aus Syrien hier nach Iserlohn gekommen sind.

Die große Spende für die Betreuung der Kinder in der Unterkunft in Hemer haben mit einer Zweckbindung für Kinder versehen, da auch für diese Einrichtung genug Steuergelder zur Verfügung stehen müssten.

Die Malteser leisten nach dem Eindruck



Übergabe der Spende für die Kinder in der Flüchtlingsunterkunft Franziskus in Hemer

### Spendenübersicht Friedensfestival

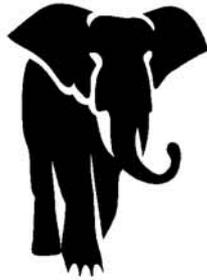
<b>1991:</b> 600,00 Mark	<b>2002:</b> 5.121,40 Euro
<b>1992:</b> 1.600,00 Mark	<b>2003:</b> 1.594,15 Euro
<b>1993:</b> 4.100,00 Mark	<b>2004:</b> kein Überschuss
<b>1994:</b> kein Überschuss	<b>2005:</b> 4.849,09 Euro
<b>1995:</b> kein Überschuss	<b>2006:</b> kein Überschuss
<b>1996:</b> 2.200,00 Mark	<b>2007:</b> 780,74 Euro
<b>1997:</b> 2.018,00 Mark	<b>2008:</b> 656,94 Euro
<b>1998:</b> 10.144,00 Mark	<b>2009:</b> 1223,55 Euro
<b>1999:</b> 3.491,41 Mark	<b>2010:</b> 293,88 Euro
<b>2000:</b> 5.151,15 Mark	<b>2011:</b> 240,32 Euro
<b>2001:</b> 7.097,67 Mark	

<b>2012:</b>	<b>3.069,32 € (Mit Übertrag 3309,64 €)</b>
- 50,00 €	Fahrrad für Flüchtling
- 107,10 €	Waschmaschine für die Unterkunft Bleichstraße
- 50,40 €	Fahrtkosten zum Deutschkurs
- 270,59 €	Bescherung von Flüchtlingskindern
- 50,40 €	Fahrtkosten zum Deutschkurs
- 200,00 €	Intensiv-Sprachkurs für den Hochschulzugang für Flüchtling
- 400,00 €	Hausaufgabenhilfe im Sozialzentrum Lichtblick
- 300,00 €	medico international, Nahrungsmittelhilfe für Palästinenserlager in Damaskus
- 300,00 €	Barada-Syrienhilfe e.V., Unterstützung Camp Almeir/türkisch-syrische Grenze
<b>Rest</b>	<b>+ 1581,15 €</b>

<b>2013:</b>	<b>3771,63 € (Mit Übertrag 5352,78 €)</b>
- 50,00 €	Unterstützung Sport Flüchtlinge
- 200,00 €	Unterstützung Lampedusa Flüchtlinge in Hamburg
- 101,15 €	Übersetzungshilfe
- 110,00 €	Fahrkarte für die Rückkehr eines Flüchtlinge
- 200,00 €	Spende GGUA e.V.
- 500,00 €	Spende für Kinderbetreuung in der Franziskus Unterkunft Hemer
- 299,30 €	Bescherung für Flüchtlingskinder 2013
- 200,00 €	Unterstützung für Fahrten zum Unterrecht im Kolleg in Hagen für Flüchtlingsfrau
- 500,00 €	Unterstützung eines Kurses für einfache Verständigung in Deutsch
<b>Rest</b>	<b>+ 3192,32 €</b>

aus unseren Besuchen eine aufopferungsvolle Arbeit. Bei über 600 Personen kann ein menschenwürdiges Wohnen und Leben jedoch nicht mehr sicher gestellt werden. Die fortdauernde Überbelegung muss durch den Aufbau von weiteren Einrichtungen in NRW dringend beendet werden.

Anzeige



## Weltladen

Die Welt faszinierender Kulturen.  
Die Welt bezaubernder Waren.  
Die Welt des fairen Handels.

**Weltladen Iserlohn**  
Theodor-Heuss-Ring 7  
(neben der alten Post)  
Telefon 02371 - 12261

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Fr 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.30 Uhr  
Samstag 10.00 - 14.00 Uhr

## Das FriedensPlenum ist dafür!

**Immer wieder kommt uns das Gerücht zu Ohren, das FriedensPlenum würde nur an allem herummeckern, anstatt mal FÜR etwas zu sein.**

**Diesem Vorurteil möchten wir hier massiv entgegenreten.**

- Denn wir sind für
- den Abbau von Vorurteilen und Diskriminierungen
  - selbständiges Denken statt Nachreden
  - die Stilllegung aller Atomkraftwerke
  - Festivals „Umsonst & Draußen“
  - echte Bürgerbeteiligung bei (kommunalen) Planungsprozessen
  - Selbstgemachtes (z.B. Musik, Marmelade, kreative Ausdrucksformen)
  - Abrüstung und Demontage von Waffen aller Art
  - Aufnahme und menschenwürdige Unterbringung von Flüchtlingen, die in ihren Herkunftsländern von Verfolgung und bitterer Armut bedroht sind
  - Spaß!!!
  - Präventive Friedensarbeit zur Vermeidung bewaffneter Konflikte
  - Versorgung von Menschen die wegen Krieg oder Umweltkatastrophen ihre Heimat verlassen mussten
  - Konsequente Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit Iserlohns (z.B. in Form von Straßen- und Platzumbenennungen)
  - Formen ethischen Konsums und Recycling (z.B. in Form von Verschenkeständen und „Umsonstläden“)
  - Anlagen zur Erzeugung von Energie aus Sonne, Wind und Wasser zur Sättigung des unermesslichen Energiehungers
  - Tier- und Naturschutz

**Kurz gesagt: ein respektvolles Miteinander von Allen mit Allen und Allem.**

## Der Verein „Friedensfestival Iserlohn e.V.“

Früher hat jedes Jahr eine andere Person das Friedensfestival angemeldet. Um dafür nicht noch Umsatzsteuern zahlen zu müssen, haben sich einige von uns auf den steinigen Weg der Vereinsgründung begeben. Auch im Verein Friedensfestival e.V. versuchen wir im Konsens zu arbeiten, müssen aber aus rechtlichen Gründen bei Dissens die Mehrheit entscheiden. Der Festivalverein veranstaltet auch die Konzertreihe „Zündstoff“. Die Bands dürfen bei den Konzerten im JUZ auch Coversongs präsentieren. Der Verein führt auch politische Veranstaltungen wie die Lesung aus den Schriften von Fritz Kühn durch. Ein wichtiges Ziel ist es auch, einen Überschuss für die Unterstützung von Bedürftigen zu erreichen.

Die Vereinsgründung hat den Vorteil.

**Wir können jetzt auch Spendenquittungen**

Wer an den Verein Friedensfestival Iserlohn e.V.  
unter Märkische Bank, IBAN: DE93 4506 0009 0173 6618 00 / BIC: GENODEM1HGN  
Geld mit Angabe von Namen und Adresse als Spende überweist,  
erhält eine Quittung für die Steuererklärung.

# Flucht ist kein Verbrechen



Mann beim Überwinden der syrisch-türkischen Grenze bei Ceylanpinar  
Foto: creative commons, Urheber: Laszlo Balogh, [www.flickr.com/photos/syriafreedom/8310182679](http://www.flickr.com/photos/syriafreedom/8310182679)

Am 03.10.2013 sank im Mittelmeer vor der italienischen Insel Lampedusa ein Fischkutler, der mit etwa 500 Menschen überladen war. Italienische Fischer und die italienische Küstenwache konnten nur etwa 150 Menschen retten. Über 100 Menschen konnten nur noch tot aus dem Wasser geborgen werden, der Rest wird noch immer vermisst. Bei den Opfern des Unglücks handelte es sich um Flüchtlinge, viele davon aus Syrien, Somalia und Eritrea.

Bei diesem Unglück handelte es sich jedoch nur um das schwerste in einer ganzen Reihe von Schiffsunglücken, die sich in den letzten Jahren im Mittelmeer ereignet haben. Laut der neuesten Schätzung von ProAsyl sind seit dem Jahr 2000 ca. 23.000 Flüchtlinge im Mittelmeer ums Leben gekommen. Doch die Bilder der 100 Toten von Lampedusa lösten bei Vielen Bestürzung aus.

"Es ist eine Schande!", sagte Papst Franziskus, gerade im Amt.

"Ich weiß nicht, wie viele Menschen noch auf dem Meer sterben müssen, bevor etwas passiert", sagte Joseph Muscat, Premierminister von Malta (Labour Party). "Wir machen aus dem Mittelmeer einen Friedhof. Bis jetzt haben wir nur Worte gehört, aber wenig mehr als das."<sup>1</sup>

## Die EU macht die Grenzen dicht

Doch hat sich etwas geändert in der Flüchtlingspolitik der EU? Immer wieder gibt es Berichte von Betroffenen, wonach die griechische Polizei Flüchtlingsboote in die Gewässer der Türkei abgedrängt haben soll, obwohl diese sich klar im Hoheitsgebiet der EU in Seenot befanden. Die Opfer dieser illegalen sogenannten "Pushbacks" berichten, maskierte Männer hätten sie mit Stöcken geschlagen und getreten.<sup>2</sup> ProAsyl spricht von einer systematischen Verletzung des Völkerrechts.

All diese Vorkommnisse ereig-

neten sich in Gebieten, in denen die umstrittene europäische Grenzschutzagentur Frontex verantwortlich ist. Wer von diesen illegalen Pushbacks wusste und wer daran beteiligt war, ist derzeit unklar.

## Dublin-II-Verordnung – Verschiebebahnhof EU

Ein großes Problem ist die sogenannte Dublin-II-Verordnung vom 18.02.2003. Sie besagt, dass ein Flüchtling nur in dem ersten EU-Land, das er auf seiner Flucht erreicht, Asyl beantragen kann. Diese Verordnung gilt in allen EU-Staaten sowie in Norwegen, Island und der Schweiz.

Daher nehmen Griechenland, Zypern, Malta, aber auch Italien den größten Teil der Flüchtlinge auf, die beispielsweise aus Nordafrika kommen. Gerade in diesen Ländern im Süden der EU herrschen aber auch hohe Staatsschulden, hohe Jugendarbeitslosigkeit und unsichere politische Verhältnisse.

1. [www.tagesschau.de/ausland/lampedusa576.html](http://www.tagesschau.de/ausland/lampedusa576.html)

2. [www.proasyl.de/de/themen/eu-politik/detail/news/pushed\\_back/](http://www.proasyl.de/de/themen/eu-politik/detail/news/pushed_back/)

3. Ärzte ohne Grenzen – Migrants in detention, Greece (2010)



In Griechenland werden Flüchtlinge in gefängnisähnliche Haftlager hinter Stacheldrahtzäunen eingesperrt. Allein 8.000 Syrer, die seit 2012 vor dem Bürgerkrieg in ihrem Heimatland geflohen sind, sind derzeit in griechischen Lagern inhaftiert. Diese Lager sind dauerhaft überfüllt. Dort herrschen schreckliche Bedingungen; es gibt zu wenig Nahrung - speziell für Kinder -, keine funktionierenden sanitären Anlagen.<sup>3</sup>

Häufig werden Flüchtlinge in Griechenland Opfer von rechter Gewalt. Die Täter sind oft Anhänger der faschistischen Partei "Goldene Morgenröte".

### **Abkommen mit der Türkei**

Die Bundesregierung hat erklärt, 5.000 Flüchtlinge aus Syrien in der BRD aufzunehmen. In Flüchtlingslagern in der Türkei leben derzeit 200.000 Syrer; etwa doppelt so viele leben außerhalb der Lager, in eigenen Wohnungen oder bei Verwandten. Die Türkei gehört zu den Ländern, die weltweit die meisten Flüchtlinge aufnehmen. Nun plant die EU ein Abkommen mit der Regierung von Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan (AKP). Die Türkei soll sich darin verpflichten, illegal aus der Türkei eingereiste Flüchtlinge aus der EU aufzunehmen. Diese sollen dann von dort in ihre Heimatländer abgeschoben werden. Im Gegenzug dafür soll die Visapflicht für türkische Bürger in der EU abgeschafft werden. Schon jetzt ist die Türkei kaum in der Lage, den Ansturm aus Syrien zu bewältigen. Statt Abhilfe zu

#### **Abschottung Europas:**

##### **FRONTEX und EUROSUR**

FRONTEX ist eine 2005 gegründete europäische Agentur, die für den Schutz der europäischen Außengrenzen sorgen soll, um die illegale Einwanderung zu verhindern. Dafür dirigiert sie nationale Einsatzkräfte bei der Küstenüberwachung und stellt bei Bedarf eine schnelle Eingreiftruppe von Grenzbeamten zusammen. Flüchtlingsboote werden z. B. abgefangen und in die Gewässer afrikanischer Staaten zurück eskortiert.

Menschenrechts- und Flüchtlingsorganisationen werfen FRONTEX vor, gegen die Europäische Menschenrechtskonvention, das Seerecht und die Genfer Flüchtlingskonvention zu verstoßen. So prüften die Beamten auf See nicht, ob sich an Deck Schutzbedürftige befinden, die ein Anrecht auf Asyl hätten. Das Jahresbudget von FRONTEX beträgt etwa 80 Millionen Euro.

EUROSUR soll ab diesem Jahr alle mit der Abwehr illegaler Zuwanderung beschäftigten europäischen Behörden vernetzen, ein einheitliches Kommunikationssystem aufbauen und die Überwachung per Satellit und Aufklärungsdrohnen zum Standard machen. Für die nächsten neun Jahre hat das Europäische Parlament dafür knapp 340 Millionen Euro eingeplant.

schaffen, entledigt sich die EU jedoch einmal mehr ihrer Verantwortung.

### **Massive Verschärfung des Asylrechts in der BRD?**

Auch von der Großen Koalition ist keine Rückendeckung für Asylsuchende zu erwarten.

Das Bundesinnenministerium plant gerade eine Verschärfung des deutschen Asylrechts.

So sollen Flüchtlinge künftig ins Gefängnis, wenn sie falsche Angaben zu ihrer Identität oder ihrer Einreise gemacht haben. Außerdem können Asylbewerber verhaftet werden, wenn sie "unter Umgehung der Grenzkontrollen" einreisen.<sup>4</sup> Auch das Vernichten von Ausweispapieren soll mit Gefängnis bestraft werden.<sup>5</sup>

Serbien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina sollen nach dem Willen der Bundesregierung als sogenannte "sichere Herkunftsländer" eingestuft werden.<sup>6</sup> Damit wird eine Anerkennung als Flüchtling in der BRD für Menschen aus diesen Ländern so gut wie unmöglich. Die CSU wollte ursprünglich auch Albanien und Montenegro zu "sicheren Herkunftsländern" erklären lassen. Dabei gibt es in all diesen Ländern immer wieder rassistische

Hetze gegen die Minderheit der Roma oder zum Beispiel Gewalt gegen Homosexuelle, die von der Regierung nicht geschützt werden. ProAsyl nennt diese Pläne "unverantwortlich".

### **Asylpolitik muss menschlicher werden, nicht bürokratischer**

Die Dublin-II-Verordnung sollte schnellstmöglich abgeschafft werden, da sie sowohl für die Flüchtlinge als auch für die südlichen EU-Mitgliedsstaaten untragbar ist. Denkbar wäre eine Quotenlösung, wie sie Europaabgeordnete Nadja Hirsch (FDP) vorschlägt.<sup>7</sup> Dabei müssen natürlich unbedingt europaweite Mindeststandards für die Behandlung und Unterbringung von Asylbewerbern geschaffen werden. Kein Flüchtling darf ohne Grund in einem Haftlager oder Gefängnis eingesperrt werden. Denn:

### **Flucht ist kein Verbrechen! FriedensPlenum**

Surftips zum Thema:  
www.ProAsyl.de  
www.whenyoudontexist.eu  
(Amnesty International)

4. [www.tagesschau.de/inland/fluechtlinge420.html](http://www.tagesschau.de/inland/fluechtlinge420.html)

5. [www.sueddeutsche.de/politik/gesetzentwurf-des-innenministeriums-schaerfere-regeln-fuer-asylbewerber-1.1954088](http://www.sueddeutsche.de/politik/gesetzentwurf-des-innenministeriums-schaerfere-regeln-fuer-asylbewerber-1.1954088)

6. <http://taz.de/Bundesregierung-erleichtert-Abschiebung/!137637/>

7. <http://taz.de/Ideen-fuer-eine-bessere-Fluechtlingspolitik-3/125128/>

# Das große Würfelspiel: „Spiel des Lebens“

## zum Thema Flucht



### START:

Bitte würfeln!

Du brauchst: einen Würfel und starke Nerven

So geht's: Würfel bei dem Zeichen  mit einem Würfel und schau hinter der jeweiligen Zahlenangabe nach, welches Schicksal Du dir erwürfelt hast bzw. ob du weiter am Spiel des Lebens teilhaben darfst.



1? BRD

Hurra! Sie sind in der BRD geboren! Ziehen Sie sofort vor bis aufs Ziel.



2 - 6?

Schade! Sie sind in einem durch Folter, Hunger und Verfolgung geprägten Land geboren.



1 - 3?

Schade! Sie sind geblieben und wegen Hunger gestorben. Sie sind raus aus dem Spiel.



4 - 6?

Sie haben sich zur Flucht entschieden. Würfeln Sie sofort noch mal.



1 - 5?

Sie sind ohne Geld und Plan geflüchtet. Leider werden Sie im Nachbarland in einem Bürgerkrieg als Soldat zwangsrekrutiert. Sie werden schwer traumatisiert. Mit Ihnen will keiner mehr spielen. Sie sind raus.



6?

Prima, Sie haben einen Plan. Jetzt überreden Sie ihre Mitspieler, Ihnen mindestens 1500.- € für die Flucht zu leihen. Sie zahlen das Geld zurück, wenn Sie es nach Europa geschafft haben.



1 - 5?

Mmh, ohne Geld macht auch der beste Plan keinen Sinn! Aussetzen bis das Spiel zu Ende ist.



6?

Prima, Sie haben das Geld! Würfeln Sie gleich noch mal!



1?

Man hat Sie als illegalen Flüchtling willkürlich verhaftet. Arbeiten Sie zwei Wochen unentgeltlich auf einer Baustelle, um sich „freizukaufen“. 3 mal aussetzen.



2?

Glück gehabt: Sie haben nette Menschen getroffen, die Sie unentgeltlich auf dem Weg zur Küste mitnehmen. Sie dürfen noch mal würfeln.



3?

Ihre in der Heimat verbliebene Familie wird wegen Ihres Untertauchens bedroht. Sie überlegen, ob Sie zurückkehren. 3 mal aussetzen, dann noch mal würfeln.



4?

Leider ist Ihr nicht hochseetaugliches Boot vor der türkisch-griechischen Küste in einer sog. „Push-Back-Aktion“ zurück auf das Meer getrieben worden und Sie sind gekentert. Sie sind raus.



5?

Sie haben Ihrem Schlepper Ihr ganzes Geld gegeben. Leider entscheidet er spontan, dass das Unternehmen zu heikel ist. Er setzt Sie in der Wüste aus. Zurück auf LAND XY!



6?

Glück gehabt: Ihr vertrauenswürdiger Schlepper hat Ihnen einen Platz in einem Flugzeug in die BRD verschafft – Sie können aufatmen und einmal aussetzen.



1?

Prima, Sie werden in Italien durch eine engagierte Flüchtlingsinitiative betreut. Sie werden gut materiell ausgestattet und im Asylverfahren beraten. Rücken Sie vor bis 1 cm vor dem Ziel!



2?

Upps, Pech gehabt. Sie werden in Italien in ein weit von aller Zivilisation gelegenes Flüchtlingslager mit miserabler Ausstattung gebracht und verbleiben dort über mehrere Monate. Spielen Sie übermorgen wieder mit.



3?

Oha, Sie sind in der BRD angekommen! Hier werden Sie in einem Erstaufnahmelager, dann einer Zentralen Aufnahmeeinrichtung, dann in ein Flüchtlingsheim untergebracht. Immer wieder wird gefragt, WARUM Sie gekommen sind. Sie sind müde von all dem, möchten einfach nur noch Ihre Ruhe. 2 mal aussetzen.



4?

Sie sind in der BRD angekommen. Der Asylantrag wird abgelehnt, da Sie keine politischen Fluchtgründe nachweisen können. Man schickt Sie zurück. Beginnen Sie wieder neu bei Land XY (andernfalls kommen Sie in Abschiebehaft!).



5?

Sie sind in der BRD angekommen und entsetzt über die Zustände in der Flüchtlingsunterkunft. Sie erleben außerdem ausländerfeindliche Angriffe. Eigentlich wissen Sie jetzt gar nicht mehr, was Sie tun sollen. Sie brechen das Spiel ab.



6?

Hurra!!! Sie sind in der BRD freundlich empfangen worden. Sie haben eine schöne Wohnung zugewiesen bekommen und Aussicht auf einen festen Aufenthaltsstatus. Die Flüchtlingsinitiative vor Ort hilft Ihnen beim Einleben in der Stadt.

## ZIEL

Ein Leben in Würde mit gesicherter Ernährung, der Möglichkeit zur politischen Teilhabe und der Entfaltung der Persönlichkeit!



Anmerkung der Redaktion: Die Handlungen sind nicht frei erfunden und Ähnlichkeiten zu tatsächlichen Ereignissen und Personen beabsichtigt.



## *Erklärung der Kooperation für den Frieden zur Kriegsgefahr in Europa Ukraine: Deeskalation statt Marsch in einen heißen Krieg*

### Dokumentation

**Die Kooperation für den Frieden, ein Dachverband der Friedensbewegung, dem mehr als 50 friedenspolitische Organisationen und Initiativen angehören, fordert die Regierungen in Ost und West auf, alles zu vermeiden, was die Situation in der Ukraine weiter verschärft. Sowohl alle Truppenbewegungen als auch die verbale Kriegsrhetorik beider Seiten müssen gestoppt werden. Die völkerrechtswidrigen Handlungen Russlands in der unabhängigen Ukraine müssen sofort beendet werden. Schluss sein muss genau so mit der unverantwortlichen Instrumentalisierung der Ukraine durch den Westen, der aggressiven Rhetorik im Stile des Kalten Krieges. Es darf keine militärischen Maßnahmen der NATO, noch Waffenlieferungen in die Region geben.**

Die ukrainische Regierung selbst ist aufgefordert, die nationalistische Rhetorik sowie alle Truppenbewegungen einzustellen. Dazu gehört auch die sofortige Demobilisierung der gezogenen Reservisten. Wir warnen: Das Paktieren mit Faschisten führt in den Krieg! Die durch die Oligarchie und die korrupte Politik herbeige-

führte desolante ökonomische Situation mit ihren verheerenden sozialen Auswirkungen für die Menschen darf nicht Anlass sein, durch chauvinistische Hetze auf einen „äußeren Feind“ abzulenken. Statt der langfristigen Eingliederung der Ukraine in die EU muss der Westen umgehend ökonomische und soziale Hilfe ohne Vorbedingungen und ohne das neoliberale Diktat des IWF leisten. Verhandlungen, Gespräche, Mediation und zivile Konfliktbearbeitung sind das Gebot der Stunde. Wir brauchen keinen Abbruch von Gesprächen, wie die unverantwortliche Unterbrechung der G8 Vorbereitung, sondern mehr Kontakte, gerade auch mit Russland. Wir treten ein für einen Sondergipfel der OSZE, auf der Maßnahme der zivilen Konfliktbearbeitung im Mittelpunkt stehen müssen.

Wir setzen uns darüber hinaus ein für eine internationale Mediatorengruppe bestehend aus Friedens- und alternativen Nobelpreisträgern wie Kofi Annan, Maquire, Esquivel, Judy Williams und Paul Walker, aber auch Organisationen wie IPB und IPPNW, die umgehend Gespräche mit allen aufnehmen und einen sofortigen Stopp aller militärischen Aktivitäten vereinbaren. Das Kalte Kriegs Gerede sowohl der USA als auch Russlands ist kontraproduktiv, einer von den europäischen Regierungen gewünschten diplo-

matischen Lösung zum Durchbruch zu verhelfen. Die NATO hat in der Ukraine nichts zu suchen.

Die globale Zangenstrategie der NATO gen Osten muss ebenso gestoppt werden wie die Stationierung der westlichen Raketenabwehr. Unsere Solidarität gilt allen Menschen, die Aktionen gegen den Krieg in Moskau, in Kiew auf der Krim und überall organisieren. Die Kriegsgegner in Russland und der Ukraine, deren Verfolgung und Kriminalisierung wir verurteilen, müssen durch vielfältige Aktionen und Proteste auch in unserem Land unterstützt werden.

Auch 100 Jahre nach dem 1. Weltkrieg gilt: Frieden kann nur durch das Handeln der Menschen gesichert und erreicht werden. Gerade unsere Regierung ist aufgefordert, statt deutsche Großmachtinteressen in der Ukraine zu praktizieren und damit zur weiteren Verschärfung des Konfliktes beizutragen, in der Tradition von Gustav Heinemann und Willy Brandt alles zu tun, dass sich durch das Primat der Diplomatie, Ausgleich und Versöhnung, Verhandlungen und zivile Konfliktbearbeitung durchsetzen.

**Die Sprecher der Kooperation für den Frieden: Reiner Braun, Jens-Peter Steffen, Lucas Wirl  
Berlin, 3.3.2014  
Kooperation für den Frieden, Bonn  
[www.koop-frieden.de](http://www.koop-frieden.de)**

Anzeige

An unserem kommunalpolitischen Sound  
kommt keiner mehr vorbei.

**GAH**  
Grüne Alternative Hemer

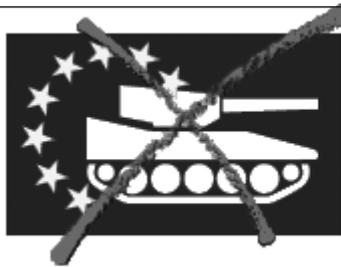
Covern erwünscht!

## Frieden für die Ukraine - Frieden für Europa

Am 2. Mai starteten ukrainische Truppen eine Offensive gegen von „Separatisten“ besetzte Orte in der Ostukraine. Während zuvor von Kiew entsandte Armee-Einheiten sich weigerten, auf Mitbürger zu schießen (diesen Soldaten kann man gar nicht genug danken!), wurde diesmal scharf geschossen - mit Toten auf beiden Seiten. Zeitgleich verbrannten dutzende prorussische Demonstranten im Gewerkschaftshaus von Odessa. Angesichts dessen schien, der herrschenden Kriegsrhetorik folgend, ein Einmarsch Russlands unmittelbar bevorzustehen - Europa stand an diesem Tag am Rande eines Krieges!

Diese Gefahr ist seither nur etwas kleiner geworden. Eine große Verbesserung ist es immerhin, dass die Konfliktparteien sich wieder an einen Tisch setzen, im Rahmen der OSZE. Viele Menschen wären vielleicht noch am Leben, hätte die Politik - wie von der Friedensbewegung gefordert - von Anfang an mehr auf Dialog und Deeskalation gesetzt.

Ein Weg aus der Krise kann nur gefunden werden, wenn die Waffen schweigen und bewaffnete Kräfte aus dem politischen Alltagsgeschäft verschwinden, stattdessen Wahlen (beginnend mit der Präsidentschaftswahl am 25. Mai) wieder eine zivile Legitimation in der ukrainischen Regierung schaffen. Denn daran mangelt es sowohl den selbsternannten „Separatisten“ in der Ostukraine als auch der nicht gewählten Kiewer Regierung.



### Ziele nicht erreicht

Gerade die Politik der Kiewer Übergangsregierung wird den auf dem Maidan vertretenen Zielen nicht gerecht, ein geeintes demokratisches Staatswesen ohne Korruption zu schaffen. Mit der ersten Amtshandlung Russisch als zweite Amtssprache absetzen zu wollen, war ein Signal der rechten Nationalisten gegen große Teile der Bevölkerung. Die Rechten und Rechtsextremen waren nach der Kriminalisierung der zuvor friedlichen Proteste in Kiew die Hauptnutznießer der Radikalisierung und stellen immer noch mehrere Minister.

Auch die wirtschaftspolitischen Entscheidungen dieser Regierung lassen Befürchtungen aufkommen, der Ausverkauf des Landes gehe nur mit anderen Vorzeichen weiter. Die Berufung des Sohnes des US-Vizepräsidenten Joe Biden in den Vorstand der „Burisma Holding“ ist ein delikates Beispiel. Der größte private Öl- und Gasproduzent in der Ukraine hat seinen Sitz in Zypern, um in der Ukraine keine Steuern zu zahlen. Gegen solche Zustände haben im November und Dezember viele auf dem Maidan protestiert.

### Entwicklung wie in Syrien verhindern

Es scheint immer weniger um Demokratie oder Korruptionsbekämpfung und um eine lebenswerte Zukunft für alle Ukrainer zu gehen. Doch genau diese Ziele müssen in der Ukraine im Vordergrund stehen, und nicht der inter-



nationale Kampf um Macht, Einfluss-sphären, Rohstoffe und Profite. Manches erinnert an ein Szenario wie in Syrien, wo die Menschen zunächst monatelang mit ähnlichen Zielen friedlich gegen das Assad-Regime demonstrieren und nun nach drei Jahren Bürgerkrieg nur noch mit dem Überleben beschäftigt sind: Eine Parallele, die sich niemand wünschen kann. Doch auch in der Ukraine ist der Schritt zum offenen Bürgerkrieg nicht mehr groß.

### Fairer Ausgleich nötig

Übrigens: Um für einen fairen Ausgleich ukrainischer, russischer und westlicher Interessen in diesem Konflikt einzutreten, muss man kein „Putinverteher“ sein. Die Annexion der Krim erfolgte ohne Rechtsgrundlage aufgrund eines zweifelhaften Referendums. Die derzeitige Politik in Russland trägt anti-demokratische Züge, ist gegen Demonstrations- und Pressefreiheit gerichtet und bedient Homophobie und Ausländerfeindlichkeit. Doch auch wenn man diese Politik ablehnt, bleiben das russische Interesse an weiterem Marktzugang in der Ukraine und die Ablehnung von dessen NATO-Einbindung nachvollziehbar. Ein Entgegenkommen in diesen Punkten ist mit entscheidend für die Entschärfung des Konflikts. Es wird Zeit, dass unsere Politiker diese Schritte gehen. Entmilitarisierung und Faire Handelsbeziehungen könnten dann die Grundlage sein für ein friedliches und demokratisches Staatswesen für alle Ukrainer.

**FriedensPlenum**

Kriege verhindern

## TTIP – Gefahr für die Demokratie

# Vorsicht: Paralleljustiz

**TTIP ist die Abkürzung für „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ und steht für die bisher größte geplante Freihandelszone der Welt. Sie soll die Wirtschaftsräume der USA und Europas (EU) „harmonisieren“. Das klingt erst einmal nicht schlecht. Was ist auch dagegen zu sagen, wenn Autos mit roten und gelben Blinkern in Europa und den USA fahren dürften und damit Importe erleichtert würden? So pries Wirtschaftsminister Gabriel noch Anfang Mai das Abkommen an. Die bisher 470.000 Gegner des Abkommens hätten gegen etwas unterschrieben, was es noch gar nicht gäbe.**

Den Kritikern indirekt vorzuwerfen, den Gegenstand ihrer Befürchtungen nicht richtig zu kennen, ist kein Kunststück - laufen die Verhandlungen zum TTIP-Abkommen doch im Geheimen ab. Doch was bisher (u.a. durch Wikileaks) ans Licht kam, führte nicht umsonst zu massiver Kritik und in der Folge zu einer dreimonatigen Unterbrechung der Verhandlungen im Vorfeld der Europawahlen. Was also ist faul an der Sache?

Die Verhandlungen zur gegenseitigen Anerkennung von Standards zielen auf den Abbau „nichttarifärer“ Handelshemmnisse. Damit sind Regelungen etwa auf den Gebieten Umwelt- und Verbraucherschutz, Chemikaliensicherheit, Datenschutz, Arbeitnehmerrechte und Kennzeichnung von Gentechnik gemeint. Befürchtet wird, dass diese von US-Konzernen unterlaufen und letztlich ausgehebelt werden.

Nach den Vorstellungen der EU-Kommission soll ein „Regulatory Cooperation Council“ im Anschluss an die Unterzeichnung des Abkommens weitere Details der Marktöffnung regeln. Über die Zukunft öffentlicher Dienstleitungen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, öffentliche Beschaffung, Transport, Energie oder Wasser würde folglich ein nicht gewähltes Expertengremium entscheiden.

### Paralleljustiz für Konzerne

Im Zuge des Abkommens soll es Konzernen zudem ermöglicht werden, vor sogenannten Investor-Staats-„Schiedsgerichten“ zu klagen, wenn diese ihre Gewinnerwartungen durch staatliches Handeln beeinträchtigt sehen. Beklagter an solchen Sondergerichten ist folglich immer der Staat. Die Entscheidungen treffen Branchenanwälte hinter verschlossenen Türen. Mit unanfechtbarem Urteil, welches in der Regel nicht einmal veröffentlicht wird. Durch zahlreiche zwischenstaatliche Abkommen und Freihandelszonen wie NAFTA (s. Kasten) sind solche Verfahren, wie vor dem ICSID-Schiedsgericht der Weltbank in Washington, beinahe Alltag geworden.

#### Beispiele:

- Der Energiekonzern Lone Pine verklagt den kanadischen Bundesstaat Quebec nach dessen Verbot der Gasgewinnung durch Fracking: Vorwurf: „illegales Handeln“ des Parlaments.
- Der französische Wasserkonzern Veolia verklagt Ägypten wegen der Einführung eines Mindestlohns auf Zahlung von 82 Millionen Dollar. Die

Lohnerhöhung für die dort Beschäftigten schmälert die Gewinnerwartung des Konzerns und soll nun als Enteignung verurteilt werden.

- Australien und Uruguay werden vom Tabakkonzern Philipp Morris verklagt, weil die dort gesetzlich eingeführten Schockbilder auf Zigarettenpackungen die Gewinnaussichten schmälern. Die geforderte Entschädigungssumme von 2 Milliarden Dollar entspricht im Falle Uruguays einem Siebtel des Staatshaushalts. Die australische Regierung erklärte, nie wieder eine Vereinbarung zu unterzeichnen, die Investor-Staats-Schiedsgerichte umfasst.

- Der Energiekonzern Vattenfall klagte vor dem ICSID-Schiedsgericht gegen Umweltauflagen beim Hamburger Kohlekraftwerk Moorburg und erreichte dabei in einem Vergleich die Aufweichung der Auflagen. Derzeit läuft eine Entschädigungsklage des Konzerns wegen des Atomausstiegs. Möglich wurden die Klagen des ausländischen Unternehmens durch den Beitritt der BRD zum „Energiecharta“-Vertrag, der eine Sondergerichtsbarkeit beinhaltet.

Investor-Staats-„Schiedsgerichte“ wurden ursprünglich in Abkommen mit Entwicklungsländern verankert, um auch in Ländern mit Diktatoren und/oder unterentwickeltem Rechtssystem abgesicherte Geschäfte zu machen und sich vor Willkürurteilen zu schützen. Doch auch bei diesen Alt-Abkommen geht die Willkür mittlerweile von den Konzernen aus (s. Ägypten).



## Angriff auf die Demokratie

Im Falle entwickelter demokratischer Rechtsstaaten wie den USA und Europa bedeutet geheime Sondergerichtsbarkeit eine Aushebelung des uns bekannten Rechtssystems und öffnet der systematischen Umgehung demokratisch beschlossener Politik Tür und Tor. So wird der Gesetzgebungsprozess in Kanada längst von US-Agenturen routinemäßig auf Klagemöglichkeiten für Konzerne überprüft. Spezialisierte Fonds bieten die Finanzierung von Klagen in Schiedsgerichtsverfahren an - gegen eine Gewinnbeteiligung von bis zu 40 %.

Die flächendeckende Etablierung einer Investor-Staat-Sondergerichtsbarkeit wäre ein massiver Angriff auf die demokratischen Grundwerte, eine Demütigung für die „öffentliche“ Justiz und käme einer Selbstentmachtung von gewählten Parlamenten gleich. Ein demokratischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozess wäre in vielen Fällen ohne millionenschwere Abstandssummen an klagende Unternehmen kaum noch möglich.

Fazit: Mit TTIP wird die Axt an die Wurzel unseres demokratischen Gemeinwesens gelegt. Hier wird Widerstand zur ersten Bürgerpflicht.

**FriedensPlenum**

## NAFTA - Mahnendes Beispiel

Handel und Investitionen schaffen doch Arbeitsplätze - so lautet das Hauptargument der TTIP-Befürworter. Was dieses Argument wert ist, zeigt ein Blick auf die Folgen des nord-amerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA („North American Free Trade Agreement“): Gut bezahlte Industriearbeitsplätze in den USA wurden abgebaut, in Mexiko entstanden schlechter bezahlte Jobs in Endmontagebetrieben („Maquiladoras“) als verlängerte Werkbänke der USA. Die hier geschaffenen Arbeitsplätze konnten jedoch die durch subventionierte Nahrungsmittelimporte aus den USA zerstörten Jobs in der klein- und mittelbäuerlichen Landwirtschaft Mexikos nicht ersetzen. Die massenhafte Landflucht ohne neue Beschäftigungsperspektive begünstigte die Bandenbildung und eine ausufernde Kriminalität. Teile Mexikos ähneln immer mehr einem „failed state“.

Nach 20 Jahren NAFTA hat der Handel zwar stark zugenommen. Der Anteil der Armen an der Bevölkerung in Mexiko ist dabei jedoch gestiegen. Das kommt nicht unvorhergesehen, wie Michael Shifter vom Forschungsinstitut Inter-American Dialogue klarstellt: „Das Abkommen hat zwar nicht das Armutproblem in Mexiko gelöst, aber das war auch niemals die Idee.“

Mit der zunehmenden Zahl von Klagen vor Investor-Staats-Schiedsgerichten bekommt auch Kanada die negativen Folgen von NAFTA immer stärker zu spüren: so klagen Exxon Mobil und Dow Chemical gegen kanadische Beschränkungen von Offshore-Ölförderung, Fracking und Pestizideinsatz. Der US-Pharmagigant Eli Lilly verklagt die kanadische Regierung wegen des Verbots zweier Medikamente auf Zahlung von 500 Millionen Dollar.

**Infofilm ansehen:**  
[www.attac.de/ttip](http://www.attac.de/ttip)



**Petition zeichnen:**  
[www.ttip-unfairhandelbar.de](http://www.ttip-unfairhandelbar.de)



Anzeige

### Staatlich anerkannte Einrichtungen der Weiterbildung

-Das **JEKAMI-Bildungsforum** ist eine staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung. Neben den klassischen Weiterbildungsangeboten bieten wir Kurse in Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen u.a.im Medienbereich und in der Familienbildung an, sowie Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen.

-Das **Bildungsforum ASPEKTE** bietet Veranstaltungen aus dem Bereich der politischen Bildung an (z.B. Bürgerforum, Integrationshilfen für MigrantInnen, Veranstaltungen in Kooperation mit Bürgerinitiativen).



**JEKAMI & ASPEKTE Bildungsforum**

Peterstr. 15  
 58636 Iserlohn  
 Tel + Fax 02371 - 29277  
 E-Mail [bwsauerland@t-online.de](mailto:bwsauerland@t-online.de)

## Genmanipulierte Lebensmittel

**Gentechnik klingt immer ein wenig nach Science Fiction. Tatsächlich ist sie aber schon seit einigen Jahren Realität. Während die Gesetze in Europa relativ streng sind, werden beispielsweise in Nord- und Südamerika genmanipulierter Mais oder Soja im großen Stil angebaut. Durch das geplante Transatlantische Freihandelsabkommen TTIP könnte nun auch hier in der EU der Verbraucherschutz aufgeweicht werden.**

Ein großer Teil der genmanipulierten Pflanzen wurde so verändert, dass sie gegen Unkrautvernichtungsmittel unempfindlich sind. So können die Felder großzügig mit diesen Giften besprüht werden, während die Nutzpflanze keinen Schaden nimmt. So gibt es beispielsweise sogenannten „Roundup-ready“ Soja. Hinter dem Namen Roundup verbirgt sich das Totalherbizid Glyphosat. Der Anbau von genmanipulierten Pflanzen führt also dazu, dass mehr von den gefährlichen Chemikalien auf die Felder gelangen.

### Der Genmais 1507

Der Genmais 1507, der jetzt auch in der EU zum Anbau zugelassen werden soll, ist nicht nur resistent gegen Ackergifte, er soll diese gleich selbst produzieren. In das Saatgut wurde ein Gen für ein Insektengift eingebaut, welches Schädlinge, aber auch Schmetterlinge und andere nützliche Insekten abtötet. Außerdem ist der Mais resistent gegen Glufosinat, ein weiteres Unkrautvernichtungsmittel mit dem schönen Namen „Basta®“.



2012 gab die Firma BASF bekannt, man wolle sich in Deutschland aus dem Geschäft mit genmanipulierten Pflanzen zurückziehen, weil es hier keine Akzeptanz in der Bevölkerung gäbe. Die Forschung wurde in die USA verlagert. Nun steht zu befürchten, dass mit

Südamerika so viele genmanipulierte Pflanzen angebaut würden, dass konventionelles Futter nicht mehr zu bekommen sei. Um so wichtiger wäre es, stattdessen den Anbau konventionellen Sojas zu unterstützen. Am Ende ist es jedoch wohl eine Frage des Preises.

### Was kann jeder selbst tun?

Keine Produkte von Wiesenhof kaufen - es gibt Alternativen. Lebensmittel aus unserer Region unterliegen den hiesigen Bestimmungen des Verbraucherschutzes, die trotz aller Lebensmittelskandale immer noch besser sind als in anderen Ländern. Außerdem ist die Klimabilanz besser, da die Lebensmittel nicht über weite Strecken transportiert werden müssen.

Bei Bio-Produkten kann man sich sicher sein, dass weder Gentechnik noch chemische Pflanzenschutzmittel zum Einsatz kommen.

**Felix**



dem Transatlantischen Freihandelsabkommen durch die Hintertür doch wieder genmanipulierte Lebensmittel auf unseren Tellern landen sollen.

Das größte Problem ist der Einsatz von genmanipulierten Pflanzen als Tierfutter. Der Geflügelkonzern Wiesenhof, ohnehin schon in der Kritik wegen Massentierhaltung, verfüttert beispielsweise in großen Mengen Gen-Soja aus Brasilien. Der Zentralverband der deutschen Geflügelwirtschaft begründet den Einsatz des Gen-Sojas damit, dass in





Nach Fukushima überschlugen sich die Parteien und die Stadtwerke mit Aussagen, dass auch Iserlohn mit möglichst viel Energie aus regenerativen Quellen versorgt werden soll. Nachdem Fotomontagen von riesigen Windrädern im Wald veröffentlicht wurden, rückten aber immer mehr Akteure wieder von dem Ziel der lokalen, regenerativen Energieerzeugung ab. Der Aufbau von vielen kleinen dezentralen Anlagen zur Erzeugung von sauberer Energie in Iserlohn, die mit möglichst viel Bürgerbeteiligung realisiert werden sollten, dient nicht nur der Umwelt sondern auch der Wertschöpfung vor Ort. Regionale Energieprojekte in Bürgerhand bieten dem Klima Entlastung und den Menschen der Region eine wirtschaftlich faire und soziale Alternative zur konventionellen Energieversorgung.

Das neu gegründete NETZWERK ISERLOHN ERNEUERBAR arbeitet daran derartige Projekte in Zusammenarbeit mit Bürgern der Stadt zu realisieren und eine Energieversorgung zu schaffen, die die kommenden Generationen vor den Konsequenzen der Fehlentscheidungen und Versäumnisse zahlreicher heutiger Entscheidungsträger schützt.

**WIR LADEN SIE HERZLICHST EIN  
SICH AKTIV AN UNSERER ARBEIT ZU BETEILIGEN.**

**Wer macht bereits mit?**

Arbeitskreis Energiewende | Kultur und Natur Drüpplingsen | BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN |  
Energieforum Letmathe | DIE LINKE | Jugendliche | Bürgerinnen und Bürger | FriedensPlenum

**Kontakt:**

Martin Brömer

Elisabethstr. 43 | 58636 Iserlohn | Telefon 02371-157841 | Email [martin-broemer@t-online.de](mailto:martin-broemer@t-online.de)

**WIR BRAUCHEN:  
SOLARENERGIE | WINDKRAFT | GEOTHERMIE | ECHTES BIOGAS  
& DEN AUFRICHTIGEN WILLEN**



## Die Energiewende voran treiben

Wenn nicht jetzt, wann dann?

**Die neue große Koalition vereint Kohlefreunde, alte Befürworter der Atomenergie und neue Unterstützer von Gasgewinnung durch Fracking. Deshalb gibt es größte Befürchtungen für die Entwicklung der Anlagen für regenerative Gewinnung von Energie in Deutschland. Die Energiewende droht stecken zu bleiben. Deshalb haben die Anti-Atom-Bewegung und die Befürworter moderner Energieerzeugung dazu aufgerufen, der Regierung zu zeigen, dass die Zivilgesellschaft eine echte Energiewende will.**

Unter dem Motto „SONNE & WIND statt FRACKING, KOHLE & ATOM“ demonstrierten am 30. November immerhin etwa 16.000 Menschen in Berlin und umzingelten das Kanzleramt und ließen auf der Wiese am Reichstag in vielen Regionen der Republik gebaute und mit Forderungen zur Energiewende beschrifteten Drachen steigen. Einige von uns waren dabei.

Kernaussagen bei der Demo waren: „Geht es nach der großen Koalition, ist Deutschland auch 2017 noch zweitgrößter Atomstromproduzent in der EU. Die AKWs werden nicht nur mit jedem Tag älter und gefährlicher, sie bremsen auch die Energiewende aus, denn ihr Atomstrom verstopft die Leitungen, die die erneuerbaren Energien benötigen.“ (Jochen Stay von ausgestrahlt) „Mit schwarz-rot droht die Rolle rückwärts in der Energiepolitik. Es geht nicht um ein Windrad mehr oder weniger. Es geht darum, ob Deutschland als

einer der weltweit größten Industrienationen die Energiewende gelingt, ob Deutschland in Sachen Klimaschutz auch weiter voran geht.“ (Christoph Bautz von compact) „Wir brauchen ein Kohleausstiegsgesetz mit verbindlichen

Restzeiten für die klimaschädlichen Kohlekraftwerke.“ (Uwe Hicksch vom BUND)

Bei den Demonstrationen 22. März in den Hauptstädten von Ländern mit GRÜNER und LINKER

### Dokumentation: Auszug aus unserem Flugblatt

#### Fukushima mahnt - Stopp dem atomaren Wahnsinn!

**Am 11. März 2014 jährt sich der Beginn der Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima zum dritten Mal und die Lage ist noch immer nicht unter Kontrolle:**

Niemand weiß, wie weit sich der hochradioaktive Brennstoff der Reaktorblöcke 1-3 sich in den umgebenden Untergrund gefressen hat. An eine Bergung ist nicht zu denken. Auch das Abklingbecken des nach Wasserstoffexplosionen stark zerstörten Reaktors 4 ist nach wie vor ein unkalkulierbares Risiko. Dort lagert die Radioaktivität von etwa 10.000 Hiroshimabomben.

Erst allmählich wird das wahre Ausmaß der Katastrophe sichtbar: Kontaminierte Gebiete, über 400 Millionen Litern radioaktiv verseuchtes Wasser in unzureichenden Tanks und eine niemals vorher erprobte Eisbarriere soll gegen das Eindringen von Grundwasser helfen. [...] Gerade erst ist bekannt geworden, dass wieder hundert Tonnen radioaktives Wasser in den Pazifik gelaufen sind und dort die Meerestiere belasten.

Die Gesundheitsschäden bei der Bevölkerung werden erst nach Jahren sichtbar werden, vor allem Krebserkrankungen, kindliche Missbildungen, schwere Störungen der Schilddrüse, der Bauchspeicheldrüse und Gefäßerkrankungen. Auch in der Nahrung aus der Region und besonders in den Meerestieren reichert sich das strahlende Material an.

#### Energiewende retten! Sonne und Wind statt Fracking, Kohle und Atom

Direkt nach dem Unfall von Fukushima war das Entsetzen über die Gefahren der Atomenergie groß. Der vollständige Ausstieg aus dieser Risikotechnologie und die massive Energiewende hin zur regenerativen Erzeugung von Energie wurde ausgerufen. Doch was ist mit der Umsetzung? Es werden viel zu viele Ausnahmen für Betriebe vom EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) gewährt und zu viele „Verschmutzungsrechte“ verschenkt. Dadurch steigen die Preise für die Verbraucher und das Verbrennen von Kohle ist rentabler als der Betrieb moderner Gaskraftwerke. Die günstigen Preise an der Strombörse durch den Ausbau von Sonnen- und Windkraft werden nicht an die Verbraucher weiter gegeben. Der Ruf der Energiewende wird bewusst ruiniert.

Auch bei uns laufen noch neun AKW; schon denken die ersten wieder offen über Laufzeitverlängerungen nach. Fukushima jedoch mahnt: Alle Atomkraftwerke abschalten! Die neue Bundesregierung plant einen Frontalangriff auf die Energiewende. Nach der Photovoltaik soll jetzt die Windkraft massiv gedeckelt werden. Statt auf erneuerbaren Energien setzt Schwarzrot auf Kohlekraft. Alte Kraftwerke blieben in Betrieb. [...]

**Mit dieser Mahnwache wollen wir die Forderung nach dem schnellen Ausstieg aus der Atomenergie und den Umstieg zu regenerativer Energieerzeugung unterstützen.**



Regierungsbeteiligung nahmen etwa 30.000 Menschen teil, um diese Landesregierungen zu bewegen ihren Einfluss gegen das von der schwarz-roten Bundesregierung geplante Ausbremsen der Energiewende zu nehmen. Wir beteiligten uns zusammen mit Mitstreitern aus Schwerte und Unna an der Demonstration in Düsseldorf und zeigten unser viel beachtetes Banner „Wind schickt keine (Brennstoff-) Rechnung“.

Wichtige Aussagen bei den Demos waren: „Wer behauptet, die Energiewende sei zu teuer, der will doch nur weiter seinen Reibach mit schmutzigen Kraftwerken machen und verschweigt gleichzeitig die Kosten von Klimakatastrophe und Atommüll-Desaster.“ (Jochen Stay von ausgestrahlt) „Wir fordern die Ministerpräsidenten der Länder auf, jeden Versuch der Bundesregierung, den Ausbau erneuerbarer Energien einzuschränken, klar und deutlich zurückzuweisen.“ (Hubert Weiger vom BUND)

Die Demonstrationen hatten wenigstens etwas Erfolg. Es wurde etwas mehr Windkraft an Land zugelassen, aber auch die Mengen für Biogas wurden erhöht, ohne dass festgeschrieben wurde, dass nur Reststoffe vergoren werden dürfen, die für Mensch und Tier ungeeignet sind. Besonders bedenklich ist, dass die Ausnahmetatbestände für die EEG-Umlage für viele nicht in der internationalen Konkurrenz stehenden Be-



*Auch bei schlechtem Wetter sind wir dabei.*

triebe beibehalten werden. So zahlen weiter die Kleinverbraucher und Klein- und Mittelbetriebe für die Großkonzerne.

**Es muss weiter Druck von der Umweltbewegung ausgeübt werden, damit die Energiewende ihren Namen verdient. Wir sind dabei.**

**Päule**

*Anzeige*

Reformhaus  
**BioMarkt  
& KosmetikStudio**



**Mendenerstr. 19 | 58636 Iserlohn  
Tel. 02371 - 25346 | [www.treffehn.com](http://www.treffehn.com)**

# Pass auf!



## Lass dich nicht ködern!

- Keine Arbeit?
- Keine Ausbildung?
- Wenig Geld?



### Arbeitsmarkt und Zukunftsangst machen dich zum Ziel des Werbefeldzugs fürs Militär.

Die Marketingexperten der Bundeswehr locken dich mit vielen Versprechungen: ein interessanter Job bei einem scheinbar normalen Arbeitgeber, mit 1200 € netto von Anfang an, verschiedenen Berufsausbildungen, Studiengängen und sicheren Arbeitsplätzen.

### Aber das ist kein Job wie alle anderen! Das Kleingedruckte bei diesem Angebot:

Du musst dein normales Leben für mindestens 4 Jahre (Studierende für 12 Jahre) gegen das eines Soldaten, einer Soldatin eintauschen. „Köder-Stellen“ wie Pilot oder Arzt sind sehr selten zu besetzen oder brauchen häufig eine höhere Vorbildung (Schul- oder Berufsabschluss). Viele Stellen beim Militär werden nicht besser bezahlt als rein zivile Stellen.

Einmal dabei, lassen sie dich dann nicht mehr einfach gehen, kündigen geht nicht. Wenn du den Kriegsdienst mit deinem Gewissen nicht vereinbaren kannst, kannst du verweigern (nach Grundgesetz, Art. 4, Abs. 3). Du hast sehr hohe Chancen nachträglich anerkannt und entlassen zu werden. Doch dann können dir die Ausbildungskosten in Rechnung gestellt werden und etwaige bereits erarbeitete Rentenansprüche verfallen ebenfalls.

### Was dich bei der Bundeswehr erwartet oder worüber die netten Werber nicht gerne reden.

In der Ausbildung lernst du zu töten. Dies ist das eigentliche Handwerk des Soldaten. Dazu müssen dir erst die menschlichen Hemmungen abtrainiert werden. Der Heeresinspekteur Generalleutnant Hans-Otto Budde fordert 2004 (laut „Die Welt“ vom 29.02.2004): „Wir brauchen den archaischen Kämpfer und den, der den High-Tech-Krieg führen kann.“ Ein Offizierskollege ergänzt (in „Die Welt am Sonntag“): „Diesen Typus müssen wir uns wohl vorstellen als Kolonialkrieger...“ Andere empfehlen zu diesem Zweck psychischen „Drill“, „soldatische Werte“ sowie die Beanspruchung „bis an die Grenze der körperlichen, geistigen und seelischen Belastbarkeit“.



Solche Ausbildungsziele können zu entwürdigenden bis zu sadistischen Praktiken führen. Das geht bis zu den bekannt gewordenen Fällen von Foltermethoden bei der Rekrutenausbildung. Frauen, die sich als Soldatinnen verpflichtet haben, sind zudem sexistischer Anmache, sexuellen Übergriffen bis hin zu Vergewaltigungen ausgesetzt.

## **Doch die Ausbildung ist nur das Vorspiel für weltweite Einsätze, zu denen du dich grundsätzlich immer auch verpflichtest.**

Zwar heißt es im Grundgesetz, Art. 87a nur:

„Der Bund stellt Streitkräfte zur Verteidigung auf.“  
Doch die Verteidigungspolitischen Richtlinien, quasi der Arbeitsauftrag der Bundeswehr, verstoßen gegen diesen Artikel: „Künftige Einsätze lassen sich weder hinsichtlich ihrer Intensität noch geografisch eingrenzen. „Natürlich gibt es für diese Einsätze verharmlosende Bezeichnungen wie „friedenserhaltende“ oder „friedensschaffende Maßnahmen“, „humanitäre Interventionen“ oder „Kampf gegen den Terror“. Damit kann ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg gemeint sein (wie in Jugoslawien 1999), eine militärische Besetzung in einem Kriegsgebiet (wie in Afghanistan) oder ein Militäreinsatz zur Rohstoff- und Gewinnsicherung großer Konzerne gegen die Interessen der Bevölkerung (wie im Irak).



## **Du trägst als gehorsamer Soldat das Risiko zu töten oder getötet zu werden.**

Aus dem „Auslandseinsatz“ wird dann blutiger Ernst mit Toten, Verletzten und Verstümmelten. Doch der Einsatz von Waffengewalt wie in Afghanistan führt zu keinem Frieden, sondern zu noch mehr Leid, Hass und Gewalt. Das ist auch kein Wunder, wenn bei der Bekämpfung von sogenannten Aufständischen in Afghanistan Dörfer bombardiert werden, wenn Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung billigend in Kauf genommen werden. Ob du es willst oder nicht, als Bundeswehrsoldat im Rahmen des NATO-Einsatzes in Afghanistan bist du kein Entwicklungshelfer. Du gehörst einer kriegsführenden Partei an, die zur Steigerung von Hass und Gewalt beiträgt, die sich dann auch gegen dich richten kann. So fanden bei Bundeswehreinsetzungen im Ausland bisher 77 Soldaten den Tod und eine Vielzahl davon wurde verletzt (Stand 2008).

Als Soldat kannst Du jederzeit zum Gewalttäter und zum Gewaltopfer werden.

## **Das alles ist für einen normalen Menschen kaum auszuhalten.**

Immer mehr SoldatInnen kehren mit posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) von den Einsätzen zurück, kritisiert der Wehrbeauftragte, dazu gehören Stress, Unsicherheit, Panikattacken bis völlige Hilflosigkeit. Schlaflosigkeit, erhöhte Selbstmord- und Suchtgefährdung, aber auch Gewalttätigkeiten gegenüber engen Angehörigen sind mögliche Auswirkungen. Partnerschaften und Familien zerbrechen häufig daran. Insgesamt mussten zwischen 1996 und 2006 rund 1600 Bundeswehrangehörige nach Auslandseinsätzen wegen psychischer Störungen behandelt werden – und es liegt nahe, dass weit mehr SoldatInnen betroffen sind, die sich aber schämen, ihre Probleme offenzulegen. Bundeswehrangehörigen selbst stinkt ihr Kriegshandwerk zunehmend: 73,6 % der BerufssoldatInnen können den Dienst bei der Bundeswehr nicht empfehlen!

## **Eine Verpflichtung als ZeitsoldatIn bei der Bundeswehr? Überleg es dir noch mal!**

## **Lass dich nicht blenden von den Hochglanzbroschüren und Versprechungen! Was du stattdessen machen kannst**

Du willst zupacken, rumkommen und was erleben? Du willst auch was Nützliches und Sinnvolles machen? Es gibt viele zivile Alternativen für dich, z.B. in der Entwicklungszusammenarbeit oder im Katastrophenschutz. Es gibt auch viele zivile Alternativen zum Militäreinsatz, z.B. Friedensdienste und Menschenrechtsbeobachtung. Es gibt die unterschiedlichsten Zivildienststellen und zahlreiche Möglichkeiten als Freiwilliges Soziales oder Ökologisches Jahr, um sich für zivile Berufe zu qualifizieren.

## **Informationen und Hilfen...**

**...für Kriegsdienstverweigerer: Zentralstelle KDV**

Sielstraße 40, 26345 Bockhorn Telefon 04453

9864888

E-Mail Zentralstelle.KDV@t-online.de Website

www.Zentralstelle-KDV.de

...für Menschen vor Ort:

**DFG-VK**

c/o JuZ, Karnacksweg 44, 58636 Iserlohn

Telefonkontakt: 02371-13102

**...für alle:**

**DFG-VK Bundesverband**

Kasseler Str. 1a,

60486 Frankfurt

E-Mail [kdv-beratung@dfg-vk.de](mailto:kdv-beratung@dfg-vk.de)

Website [www.dfg-vk.de](http://www.dfg-vk.de)

(V.i.S.d.P., Stand: Mai 2010)



## Amazon = schnelles Glück für alle?

minimale Steuern - maximaler Gewinn

„*Hungriger, greif nach dem Buch: Es ist eine Waffe!*“

- Brecht, Bertolt -

Die Frage ist nur: Wo? Jetzt sofort, gemütlich am PC, z.B. bei amazon? Oder erst umständlich durch den Regen zum Buchladen in die Innenstadt laufen? Von 100 Euro, die die Deutschen im Netz für Bücher ausgeben, landen 74 Euro bei amazon.de.

Der Gründer und überzeugte Neoliberale Jeff Bezos ist auf der Liste der reichsten Männer auf Platz 19. Der Logistikkonzern mit

acht Zentren in Deutschland beschäftigt 9.000 Mitarbeiter und 14.000 Saisonarbeiter.

Amazon ist jedoch im letzten Jahr in die öffentliche Kritik geraten. Eine ARD-Dokumentation machte auf den Sicherheitsdienst namens „H.E.S.S.“ aufmerksam, der ausländische Saisonarbeiter drangsalierte, die von dem Unternehmen in einem insolventen Freizeitpark untergebracht worden waren. Obwohl sich amazon von dem Sicherheitsdienst, dessen Mitarbeiter offensichtlich der rechtsradikalen Szene zuzuordnen waren, trennte, war der Imageschaden

nicht mehr aufzuhalten. Eine Lawine war losgetreten, weitere Vorwürfe über mangelhafte Arbeitsbedingungen wurden laut: Fehlende Klimaanlage bzw. das Einsparen von Heizkosten führten bereits dazu, dass Mitarbeiter kollabierten oder mit Mütze und Handschuhen arbeiten mussten.

- **Strenge Hausordnungen, die z.B. Privatgespräche untersagen, sollen die Produktivität der Mitarbeiter („hands“ genannt) erhöhen.**
- **Ständige Diebstahlkontrollen unterstellen den Mitarbeitern kriminelles Verhalten.**



Berthold Brecht hätte zu Lebzeiten wohl nicht bei einem Unternehmen Bücher ge- oder verkauft, dass sich trotz riesiger Gewinne hierzulande an der Finanzierung des Gemeinwesens kaum beteiligt.

• **Die Produktivität der Mitarbeiter wird durch „Echtzeitregistrierung“ kontrollier- und vergleichbar. Die Speicherung der Daten erfolgt entgegen allen Datenschutzrichtlinien in Seattle / USA.**

• **Der Konzern lehnt hartnäckig Tarifverträge mit der Begründung ab, man müsse „flexibel“ bleiben, um auf dem Markt zu bestehen.**

Empörung machte sich breit, einige Kunden und Verlage kündigten ihre Verträge.

Allerdings hat amazon so viel Marktmacht, dass sich kaum ein Verlag leisten kann, amazon zu boykottieren.

Der amazon-Chef in Deutschland Ralf Kleber beeilte sich, seine Betroffenheit kundzutun und Veränderung zu geloben. Schön und gut, aber wer weiter bei amazon bestellt, sollte sich darüber bewusst sein, dass:

• **ein Buchhandel bei gleichem Umsatz 18-mal so viele Arbeitsplätze generieren würde. Amazon vernichtet im Jahr etwa 42.000 anspruchsvolle Arbeitsplätze zugunsten stumpfer Tätigkeiten in den Logistikzentren.**

• **amazon in der BRD nur minimal Steuern entrichtet. Deutschland ist nach den USA der wichtigste Markt für amazon: Rund ein Drittel der Erlöse erzielt der Onlinehändler mit deutschen Kunden. Die Gewinne**

**werden aber über Luxemburger Gesellschaften abgewickelt und fließen zum Großteil an die in Luxemburg angesiedelte, „Amazon Europe Holding Technologies“. Auf den 2012 erzielten Gewinn von 118 Mio. Euro zahlte diese „Partnerschaft“ nach luxemburgischen Recht keine Steuern. In Deutschland fielen für amazon insgesamt nur 3,2 Mio. Euro Steuern an, obwohl der Versandriese mit seiner Monopolgewalt den hiesigen Einzelhandel in die Knie zwingt.**

• **die schnelle Lieferung ökologisch schädlich ist.**

Gegen letztgenannten Vorwurf könnte amazon den aktuellen Plan anführen, sich mittels eigens zu diesem Zweck hergestellter Drohnen den hohen Kosten für den Warentransport zu entziehen. In Verbindung mit der Einführung von kleinen, selbstfahrenden Automaten für Lagerhallen soll so zukünftig die Ware noch am Bestelltag beim Kunden ausgeliefert werden – und die Personalkosten minimiert werden. Drohnen und Roboter gründen außerdem keine Gewerkschaften und streiken nicht, zeigen sich also im Gegensatz zu „echten Menschen“ wesentlich „flexibler“. Dies hat z. B. die Stadt Bad Hersfeld natürlich nicht ahnen können, als sie die Ansiedlung des Konzerns mit mehr als 7 Mio. Euro in Erwartung einer Vielzahl neuer Arbeitsplätze förderte!

Dürfen wir weiter bei amazon kaufen? Wir befinden uns in einem Zwiespalt: Die schnelle Befriedigung unseres Bedürfnisses quasi

via Knopfdruck hat zwar etwas Infantilisierendes, fühlt sich aber trotzdem (oder gerade deswegen) gut an. Außerdem wollen wir billig kaufen und eine schnelle Lieferung – und unsere Aktien sollen auch nicht an Wert verlieren, das Sparkonto Zinsen abwerfen. Das bedeutet die Notwendigkeit der Umsatzsteigerung. Kosten müssen gesenkt werden, um den größtmöglichen Gewinn zu erwirtschaften.

Allerdings: Das schlechte Gewissen drückt...

Der Buchhändler ist arbeitslos. Der Leiharbeiter verdient schlecht und unter schlechten Bedingungen. Monopolisten beherrschen den Markt – und die Marktlogik uns?

**M. Bischof**

Anzeige

The advertisement consists of a 3x2 grid of squares. The top-left square contains a large, stylized letter 'V'. The top-right square contains the 'vhs' logo in white on a black background. The middle-left square contains a large, stylized letter 'h'. The middle-right square contains a large, stylized letter 'h'. The bottom-left square contains a large, stylized letter 'S'. The bottom-right square contains the text: Volkshochschule Iserlohn, www.vhs-iserlohn.de, 0 23 71 / 217 - 1943, Bahnhofplatz 2, 58644 Iserlohn.

# Paradigmenwechsel bei der Jagd

**SPD und Grüne haben mit ihrem Koalitionsvertrag den „Paradigmenwechsel“ bei der Jagd angekündigt. Doch die bisherigen Anzeichen deuten nicht darauf hin, dass man Anschauung und Ausrichtung wirklich ändern möchte. Dabei ist das einer der Schlüssel zum Erhalt der Biodiversität in NRW. Daher hat der BUND das „13-Punkte-Programm für ein ökologisches Jagdgesetz“ vorgelegt, das aufzeigt, welche Veränderungen tatsächlich notwendig sind.**

Bei wenigen Umweltthemen gibt es so viele fest gefahrene Vorstellungen wie bei der Jagd und ihrer Rechtsgrundlage, dem kaum veränderten Nachfolger des Reichsjagdgesetzes von Reichsjägermeister Göring aus dem Jahre 1934. Die beiden Bundesregierungsparteien schrieben sich sogar in ihr Koalitionspapier, nichts daran ändern zu wollen.

Seit der Föderalismusreform können die Bundesländer weitgehend ihr eigenes Jagdgesetz stricken und Nordrhein-Westfalen tut dies in

2012. Aber den Paradigmenwechsel hat man jetzt schon aus den Augen verloren.

Vorlagen des natürlich durch einen Jäger geführten Jagdreferats beim Landesumweltministerium sehen weiterhin die Verfolgung von Rabenkrähe, Steinmarder, Iltis und Dachs vor. Junge Rotfüchse sollen auch weiterhin das ganze Jahr über getötet werden. Mit dem Mink hat man sogar eine Art ausgemacht, die neu ins Jagdrecht aufgenommen werden soll. Dabei ist, wie es Manfred Bauer, Leiter des Nationalparks Kellerwald auf einer Veranstaltung des Umweltministeriums formulierte, die Jagd auf Predatoren bekanntermaßen „Unsinn“. 50.000 Füchse werden allein in NRW jedes Jahr durch Jäger getötet. Dabei ist die Tollwut längst durch Impfung ausgerottet worden. Die Jagd hatte dabei komplett versagt.

## **Tödliches Missverständnis**

Im Nationalpark Eifel soll es auch weiterhin „Wildtierregulierung“ geben, obwohl es der Gesetz-

geber eigentlich untersagt. Und obwohl im Koalitionsvertrag steht, die Jagd soll in Schutzgebieten nur stattfinden, wenn der Schutzzweck dies erfordert. Jagd und Hege stellen aber faktisch in jedem Schutzgebiet eine Beeinträchtigung dar. So droht der Umweltminister derzeit selbst zu untergraben, was man den Menschen noch 2010 versprochen hatte.

Das größte Missverständnis in Bezug auf Jagd ist die Idee der Regulation. Auch Naturschützer sind oft von der Vorstellung geleitet, der Mensch müsste die Bestände von Paarhufern wie Reh oder Rothirsch begrenzen, weil er ja deren Feinde ausgerottet hatte. Dabei ist seit Jahrzehnten wissenschaftlich erwiesen, dass an erster Stelle die Ökofaktoren „Nahrung“ und „Raum“ einen Tierbestand steuern, nicht der Faktor „Beutegreifer“. Beim Wildschwein ist durch eine französische Langzeitstudie unlängst bewiesen worden, dass im Gegenteil die Jagd die Vermehrungsrate deutlich erhöht. In nicht oder wenig bejagten Gebieten gibt es viel weniger Schweine als in bejagten.

Und dann der Mais. Rehe und Schweine würden durch den „modernen“ Anbau gemästet und vermehrt und so in die Lage versetzt werden, über den Rest des Jahres Schäden an benachbarten Bäumen anzurichten. Sollte dies wirklich so sein, ist dies das Eingeständnis, dass die Jagd wirkungslos ist. Denn seit Jahrzehnten wird überall in Wald und Feld gejagt. Tatsächlich gibt es längst nachhaltigere Formen der Schadensvermeidung, beispielsweise E-Zäune, Gatter, optische oder akustische Abwehrmaßnahmen. Im Rahmen einer Vergrämung ist die Tötung eines Tieres nicht erforderlich oder zweckmäßig, der tierschutzgesetzlich vorgeschriebene „vernünftige Grund“ für eine Tötung daher nicht gegeben.

### **Waldschutz als Deckmantel**

Das forstwirtschaftliche Interesse wird ohnehin gern hinter dem Deckmäntelchen des Waldschutzes versteckt. Dabei gibt es den Rothirsch länger bei uns als unsere Lieblingsbaumart Rotbuche, und dennoch konnte diese nach der letzten Eiszeit wieder einwandern und eine dominante Baumart werden. Denn Bäume müssen sich nicht so massenhaft vermehren, wie sie es heute häufig tun. Überall, wo Ressourcen entstehen, werden sie in der Natur genutzt. Das hat das Reh mit Borkenkäfer und Rötelmaus gemein. Waldarten wie Eremit oder Grauspecht, denen es heute schlechter geht denn je, sind von der ursprünglich lichterem Struktur unserer Wälder abhängig. Geschädigt wird nicht das Ökosystem

Wald, sondern bestenfalls der naturschutzwidrige Anbau von Bäumen.

### **Jagd als Freizeitbeschäftigung**

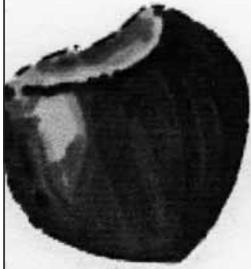
Tatsächlich gibt es nur noch ein einziges Sachargument, das Jagd rechtfertigt: die Wertschöpfung von tierischen Produkten. Blickt man aber auf die Jagdstrecke ist festzustellen, dass nur 6,8 % der über 1 360 000 geschossenen oder in Fallen erschlagenen Tiere aus Paarhufern bestehen. Im Jagdjahr 2009/2010 wurden über 90 % der durch Jäger getöteten Tiere keiner sinnvollen Verwertung zugeführt bzw. wurden tierschutz- oder naturschutzwidrig getötet: 117 Schwäne, 115 000 Krähen, 11 000 Katzen, 2 800 Möwen, 117 000 Fasane, 4 800 der gefährdeten Waldschnepfe usw. Ob Luchse, Wildkatzen oder Kolkrahen darunter werden wir nie erfahren, weil sich Jäger selbst kontrollieren. Jagd in NRW ist in stark überwiegender Maße längst keine Landnutzungsform mehr, sondern zu einer bedenklichen Form der Freizeitbeschäftigung mutiert.

Jäger pochen gern auf Artikel

14 des Grundgesetzes, in welchem die Eigentumsfreiheit geschützt wird. Im selben Artikel steht aber auch, dass die Gesetze die Schranken bestimmen. Nicht nur gesellschaftliche Werte haben sich in 60 Jahren gewandelt, auch Tierschutzgesetz, Bundesnaturschutzgesetz und EU-Richtlinien gab es 1949 noch nicht. Es ist höchste Zeit, die Jagd an das 21. Jahrhundert anzupassen.

**Quelle: BUND-NRW Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland**  
**Mehr Info unter: [www.bund-nrw.de](http://www.bund-nrw.de) (Jagdgesetz)**  
**Birgit Jakubzik, Vorsitzende der BUND-Ortsgruppe Arnsberg, Mitarbeit im BUND-Landesarbeitskreis Naturschutz**

Anzeige



**Bio-Laden  
Haselnuss**  
Jutta Menz

Untergrüner Str. 81a  
58644 Iserlohn-Grüne  
Telefon 02374 / 750092  
Telefax 02374 / 750094

**Öffnungszeiten:**

Montag	9.30 - 13.00	15.00 - 18.30
Dienstag	9.30 - 13.00	15.00 - 18.30
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	9.30 - 13.00	15.00 - 18.30
Freitag	9.30 - 13.00	15.00 - 18.30
Samstag	9.30 - 13.00	

## Die Wahl der Qual oder Schulesen heute

# Das Essen schmeckt nicht

**Es ist Mittagszeit an einer Ganztagschule in Iserlohn. Marcel und seine Klassenkameraden stehen wieder vor der täglichen Entscheidung: dem von den Eltern bezahlten, aber verkochten Essen in der Schulmensa oder dem Kiosk mit Schokoriegel und Limonade, was sie jedoch vom eigenen Taschengeld bezahlen müssen.**

Fragt man die Kinder nach den Gründen für das Fernbleiben vom gemeinsamen Mittagessen, sind die Antworten meist gleich: das Essen schmeckt nicht, es ist verkocht oder es fehlt die Abwechslung. Viele können, teilweise aufgrund der eigenen Berufstätigkeit, den eigenen Kindern kein Mittagessen anbieten und sind somit tatsächlich auf die Gemeinschaftsverpflegung angewiesen. Doch warum ist es eigentlich nicht möglich, das vorhandene Wissen über den Nährwert von Lebensmitteln, die kostengünstige Zubereitung und Verteilung an die Schulen zu einem funktionsstüchtigen System aufzubauen, welches verbindlich Einzug in die Schulen halten kann?

Die Politik hat das Ziel aufgerufen, dass Schüler ordentlich verpflegt werden müssen. Die Ganztagschulen sind laut einem Beschluss von 2004 sogar dazu verpflichtet, ein warmes Essen anzubieten. Das Ziel war es, ein Konzept zu entwickeln, welches den Kindern ein gesundes und ausgewogenes Verpflegungsangebot, das sich außerdem alle leisten können, anzubieten. Dieses

Konzept wurde von Seiten der Politik schon teilweise umgesetzt, wobei der Um- und Ausbau der Mensen bereits Kosten in Milliardenhöhe verursacht hat. Budgets, die vielleicht woanders hätten besser eingesetzt werden können.

### **Frust auf allen Seiten**

Wie sieht denn die Praxis in den Schulen aus? Den meisten Schulen fehlt die passende Infrastruktur, um eine gute Verpflegung anbieten zu können. Vielen fehlen die passenden Räume; die Ausstattung der Kü-

chen ist nicht optimal und fachkundiges Personal ist viel zu teuer. Des Weiteren gibt es keine Kontrollinstanz, die die hygienischen Voraussetzungen und die Qualität der täglichen Speisen prüft. Diese Probleme sorgen im Schulalltag für Frust auf allen Seiten. Die Kinder wollen kein verkochtes Essen; die Eltern möchten am liebsten,

der Idee entfernt, "gesundes und ausgewogenes Essen bezahlbar anzubieten". Bezahlbar ja, aber das war es dann auch schon. Das Essen kommt so verkocht bei den Schulen an, als würden Küchenhilfen dieses schon ab frühmorgens produzieren. Lediglich der Kostenrahmen kann eingehalten werden.



*Guten Appetit? Solange Fertigessen serviert wird, sollte es unter arbeitnehmerfreundlichen und hygienischen Bedingungen mit frischen und unbelasteten Lebensmitteln hergestellt und so zubereitet werden, dass es schmeckt.*

das der Sprössling wie bei Oma isst und die Schulen können nicht die notwendigen Mittel für frisches Kochen und die damit einhergehenden Logistik stemmen.

Also wird auf Groß-Caterer gesetzt, die die Verpflegung für zwei Euro pro Kind/Tag ermöglichen sollen. Doch auch diese können die geforderten Leistungen nur durch übermäßiges Sparen beim Einkauf der Lebensmittel sowie bei den Personalkosten effektiv umsetzen. Leider sind wir damit weit von

## Ökologisch und aus der Region

Der Ruf nach Qualität wird von allen Seiten immer lauter; es wird Zeit für die Politik, kurzfristig funktionstüchtige Systeme zu präsentieren, bevor die Kinder den Kiosk als dauerhaften Caterer entdecken und der Schulkantine fernbleiben.

### Alternative Lösungen

Gäbe es denn eine praktikable und kostengünstige Alternative? Ja! Jedoch spielt auch bei dieser die Zentralisierung der Produktion ähnlich wie beim Catering-Zukauf eine entscheidende Rolle. Die Produktion könnte in zertifizierten Großküchen erfolgen, in denen die Mahlzeiten unter Berücksichtigung

von Qualität und Hygienevorschriften direkt nach dem Kochen schockgefroren werden. Die fertigen Mahlzeiten könnten effektiv gelagert und bei Bedarf an die Schulküchen geliefert werden, in denen die Mahlzeiten in Konvektomaten schonend erwärmt und mit minimalem Zeiteinsatz und ohne ausgebildetes Fachpersonal den Kindern zur Verfügung gestellt werden könnten. Damit würden die Kosten für den Bau bzw. Umbau von Küchen entfallen und die Kosten für den einzelnen Schüler sowie die Schulen gesenkt werden.

Viele Eltern bevorzugen die Herstellung des Essens an den Schulen selbst, durch eigene Mitar-

beiter und mit frischen Zutaten aus der Region.

Viele Schulen würden gerne die Möglichkeit haben, den Schülern das Thema gesunde Ernährung in der eigenen Schulküche praktisch nahezubringen.

**Weitere finanzielle Mittel werden dafür aber nur bereitgestellt, wenn die Betroffenen viel stärker versuchen, politisch Einfluss nehmen.**

Ole

Anzeige



# Woeste vollkornbäckerei

## ...ein Stück Natur.

Vollkornbrot und Vollkorngebäck aus ökologisch angebautem Getreide – wir legen großen Wert auf beste Zutaten, das ist unser Markenzeichen! Darüber hinaus denken und handeln wir ganzheitlich!

- gesundes Brot, das richtig **lecker** schmeckt und lange frisch bleibt
- schmackhaftes Brot für **Allergiker** (z.B. glutenfrei, weizenfrei, hefefrei)
- **Lactosefreies** Brot + Gebäck
- je nach Saison verschiedene Kuchen und diverses Kleingebäck aus Dinkelvollkornmehl
- **hauseigene Mühlen** zur täglichen Getreidevermahlung



Ein Besuch lohnt sich immer!  
Bei uns oder in vielen Bioläden und Hofläden sowie Reformhäusern in Iserlohn und Umgebung.

## Wie wäre es denn mal ohne Fleisch?

**In unserer heutigen Zeit ist alles verfügbar, was wir für unsere Ernährung benötigen. Die Supermärkte und Discounter buhlen um die Gunst des Käufers mit radikal niedrigen Preisen für Lebensmittel. Besonders problematisch ist dabei das Preis-Dumping bei Fleisch. Das Kilo Schweinebraten kostet z.B. 3,50 Euro und das ganze Hähnchen gibt es bereits für 3,33 Euro. Frei nach dem Slogan: „Fleisch & Wurst zu jeder Gelegenheit!“. Auf den ersten Blick ein verlockendes Angebot, jedoch hat diese Preisentwicklung gravierende Nachteile für die Bauern, die Konsumenten und nicht zuletzt für die Tiere selbst. Alle zahlen ihren Preis, wenn auch Einige nur indirekt.**

Die Zuchtbetriebe sind genötigt, die „Produktionszeiten“ zu verkürzen. Das Hähnchen z.B. muss schon nach zwei Monaten statt nach drei Monaten schlachtreif sein. Dadurch lassen sich Kosten für Futter und für die Ställe sparen. Die Ausfallquote muss jedoch auch reduziert werden; kranke Tiere kann sich der Bauer kaum leisten, also wird der Einsatz von Medikamenten verstärkt, wenn auch nur zur Vorsorge. Noch schnell das Gewicht der Tiere durch die passenden Mittelchen erhöhen - man will ja zumindest noch ein bisschen verdienen - und die Tiere können in die Schlachtereie geliefert werden.

Wie sieht es für die Tiere aus? Die wirtschaftliche Auslastung des Betriebes bedeutet für die Tiere ein

„Leben“ in Isolation und Monotonie. Abgeschirmt in großen Zuchtanstalten wachsen die Tiere auf, ohne auch nur eine Ahnung davon zu haben, wie es draußen aussieht. Die regelmäßige Medikamentenzugabe schützt sie zwar bedingt vor Krankheiten, jedoch sorgt die Enge für emotionale Spannungen, welche in Revierkämpfen oftmals ihr Ende finden. Eingepfercht und unter unwürdigen Bedingungen werden sie zum Schlachthof gebracht, in dem sie dann endgültig von ihren Qualen befreit werden.

Jetzt kommen Sie als Konsument ins Spiel. Wie gut schmeckt Ihnen denn das billige Fleisch von diesen Käfigzombies, die in ihrem Leben mehr Medikamente bekommen haben als Tante Inge nach der Tumorbehandlung?

Ohne den tadelnden Zeigefinger zu schwingen, sollte jeder einen Moment inne halten und darüber nachdenken, ob er diese Entwicklung unterstützen möchte. Den bewussten Konsum von Fleisch aus artgerechter Tierhaltung finde ich nicht verwerflich, aber muss es denn täglich Fleisch sein? Es ist Zeit, endlich umzudenken und die Preisschraube der Discounter zu verlassen.

Um Ihnen den Umstieg etwas zu erleichtern, haben wir einige vegetarische und vegane Gerichte zusammengestellt, um auch die fleischfreie Zeit zu genießen.

### Ole

## Vegetarische überbackene Kürbisschnitzel

(Für eine vegane Variante Butter durch vegane Margarine und Parmesan nach Bedarf durch Hefeflocken ersetzen)

### Zutaten:

1 kg Kürbis  
Meersalz  
Fett für die Form  
2 El Olivenöl  
schwarzer Pfeffer aus der Mühle  
150 g Champignons  
Zitronensaft  
150 g Schalotten  
1-2 Knoblauchzehen  
1/2 Bd glatte Petersilie  
1 El Butter  
Zitronenschale (1/2 Zitrone)  
4 El Parmesan, gerieben  
4 El Semmelbrösel  
Butter

### Rezept:

**1.** Kürbis schälen, entkernen und in Scheiben schneiden, beidseitig salzen und und Saft ziehen lassen.

**2.** Den Backofen auf 200 Grad vorheizen.

**3.** Die Kürbisschnitzel trockentupfen und nebeneinander in eine feuerfeste, gefettete Form legen, mit Öl beträufeln und reichlich Pfeffer aus der Mühle darüber mahlen und im Backofen etwa 30 Minuten backen.

**4.** Für die Kräuter-Käsekruste die geputzten Champignons fein hacken und sofort mit dem Zitronensaft vermischen; Schalotten, Knoblauch und Petersilie ebenfalls fein hacken, mit den Pilzen zusammen in der Butter kurz andünsten, salzen, pfeffern und mit Zitronenschale abschmecken.

**5.** Mischung über den Kürbis verteilen, Parmesan und Semmelbrösel vermischen, über die Mischung verteilen, Butterflöckchen darüber verteilen und im oberen Teil des Backofens bei 220 Grad golden überbacken.

## Gedenkveranstaltung

**Donnerstag, 3. Juli 2014,  
18 Uhr  
Mahnmal am Poth**  
(gegenüber vom Bahnhof)

Traditionell gedenken wir am Vorabend des Festivals der Opfer des Nationalsozialismus.

In Erinnerung an den Ersten Weltkrieg, dessen Ausbruch sich in diesem Jahr zum 100. Mal jährt, wird in der Gedenkstunde die psychologische und moralische Bedeutung eines von der Technik bestimmten Tötens in diesem ersten „modernen“ Krieg den Schwerpunkt bilden.



Erinnern

Anzeige

**Reicht  
ist  
teilbar.**

MILLIONÄRSTEUER JETZT!

**DIE LINKE.**

Märkischer Kreis  
Michael Thomas-Lienkämper  
Glatzer Strasse 64  
58511 Lüdenscheid  
Mobil: 0171-7023688  
E-mail: sprecher@dielinke-maerkischer-kreis.de  
Homepage: www.dielinke-maerkischer-kreis.de

Stadtverband Iserlohn  
Mendener Straße 99  
58636 Iserlohn  
Telefon: 02371/4364891  
E-mail: info@dielinke-iserlohn.de

Ortsgruppe Hemer  
Achim Wilke  
Mobil: 0177/ 8063353  
E-mail: hemer@dielinke-maerkischer-kreis.de

Stadtverband Menden-Balve  
Peter Gregel  
E-mail: peter.gregel@gmx.de

Stadtverband Altena  
Andreas Michel  
Mobil: 0172/ 5654383  
E-mail: altena@dielinke-maerkischer-kreis.de

Stadtverband Lüdenscheid  
Jupp Filippke  
E-mail: sprecher@dielinke-luedenscheid.de  
oder Michael Thomas-Lienkämper s.o.

Stadtverband Meinerzhagen-Kierspe  
Anja Claus  
Kontakt über den Kreisverband

## Plastik – das vergessene Problem?!

# Tödliches Futter

**Plastikabfälle sind eine tödliche Falle für Seevögel, auch hier in unserem Land, z.B. auf Helgoland. Den Vögeln werden u.a. die Reste von Fischernetzen und Schnüren zum Verhängnis, die sie zum Nestbauen verwenden. Sie strangulieren sich am Zivilisationsmüll aus dem Meer und bilden inzwischen am Lummelfelsen einen eigenen Friedhof.**

Plastikmüll in den Ozeanen ist ein internationales Umweltproblem. 6 Millionen Tonnen Plastik gelangen jährlich in die Weltmeere und bilden zum Teil Müllteppiche so groß wie Mitteleuropa. Englische Forscher haben aufgedeckt, dass viele "Sandkörner" an den Stränden gar kein Sand sind, sondern winzige Plastikkügelchen. In den Meeren treibender Plastikmüll wird auf Dauer bis hin zur Pulverisierung zerkleinert. Das Plastikpulver wird von verschiedenen Meeresbewohnern anstatt oder mit der Nahrung aufgenommen. Angefangen beim Plankton, steigen die Plastikpartikel in der Nahrungskette immer weiter auf. Auf diesem Weg gelangt der Plastikmüll mit anlagernden Giftstoffen auch in unsere Lebensmittel.

Im Meer und in anderen Gewässern entsteht Mikroplastik durch den Einfluss von Wellenbewegung und UV-Strahlung auf Treibgut wie Plastiktüten. Mikroplastikteilchen gelangen aber auch durch das Abwasser von Waschmaschinen in den Wasserkreislauf, u.a. von Fleece- und anderen Kleidungsstücken aus synthetischen Materialien. Mikro-Plastik-Perlen

werden aber auch gezielt kosmetischen Produkten zugesetzt: Beispielsweise sollen sie bei Zahnpasta oder Peeling-Produkten die Reinigungswirkung unterstützen.

Für den menschlichen Körper stellt Plastik eine Gefahr dar, nicht nur über die Nahrungsaufnahme. Gesundheitsschädliche Chemikalien können aus dem Kunststoff austreten und durch Hautkontakt, Einatmen oder den Mund aufgenommen werden. Mögliche Folgen können sexuelle Störungen, aber auch Diabetes oder Herzkrankheiten sein. Bestandteilen von Plastik werden krebserregende, hormonähnliche und

fortpflanzungsgefährdende Eigenschaften nachgesagt. Weichmacher können Lungen- und Hautkrebs fördern, das Erbgut verändern und sich entwicklungs-schädigend auswirken.

### Was können wir tun?

Plastik ist in unserem Leben allgegenwärtig und in vielen Bereichen unverzichtbar. Trotzdem haben wir die Möglichkeit, durch unser Konsumverhalten dazu beizutragen, dass weniger Plastik produziert wird.

Das Einfachste: Auf Plastiktüten so oft wie möglich verzichten! Immer öfter wird „an der

Anzeige



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

**MEHR  
GRÜN  
FÜR ISERLOHN**

Konsequenter Klimaschutz und Energie zu 100 Prozent erneuerbar ■ Schulen, die Eltern wirklich wollen ■ Mehr Radwege und bessere Busverbindungen

[www.gruene-iserlohn.de](http://www.gruene-iserlohn.de)

Fotostrecke unter:

[www.chrisjordan.com/gallery/midway](http://www.chrisjordan.com/gallery/midway)

Mit Plastik- und anderem Müll bis zum Hals vollgestopfte Albatrosse – diese Fotos schreckten auf und machten ein lange verdrängtes Problem wieder bewusst. Chris Jordan, geb. 1963 in San Francisco, hat diese aufrüttelnden Bilder gemacht. Er ist Filmemacher und Fotograf, Sozial- und Umweltaktivist in Oklahoma, arbeitet als Produzent für die Organisation Earthjustice und lebt in Seattle. Für seine Albatrosküken-Fotos wurde weder am Motiv noch an den Fotos etwas verändert.

*"Die Albatrosküken werden im Nest von ihren Eltern mit Plastik gefüttert, bis ihr Magen voll ist. Die Erwachsenen (...) sammeln aus dem Ozean, was ihnen wie Futter erscheint, und bringen es den Jungen. Diese Diät aus menschlichem Müll lässt jedes Jahr auf Midway Zehntausende Albatros-Jungvögel sterben: Sie verhungern, werden vergiftet oder ersticken." (Chris Jordan)*

Kasse“ nicht einmal mehr gefragt, ob der gekaufte Artikel in die Tüte wandern soll. Auch dann: „Nein“ sagen!

Auf Kosmetik mit Mikroplastikperlen verzichten! Diese erkennt man durch ein kleines Kästchen mit der Angabe PE oder PP auf der Rückseite z.B. von Waschgels.

Auf Einwegflaschen und -geschirr, auch auf Partybesteck, möglichst verzichten; Obst und Gemüse beim Abwiegen im Supermarkt nicht in die Plastiktüten von der Rolle einpacken!

Getränke, Milch, Joghurt und andere Lebensmittel in Flaschen und Gläsern kaufen! Wem

das zu schwer zu tragen ist, kann sich einen größeren Einkauf z.B. auch liefern lassen.

Reste von der Feier lassen sich in Mehrwegbehältern transportieren, Einkäufe vom Markt auch.

Beim Einkauf, besonders natürlich von Spielzeug, aber auch von Kleidung, Möbeln oder Fußbodenbelägen, über eine höherwertige und gesundheitsfreundliche Alternative aus Naturmaterialien nachdenken!

Das Problem thematisieren, an Protestaktionen teilnehmen!

Diese kleinen Veränderungen im eigenen Verhalten können tat-

sächlich schon etwas bewirken und auf Dauer auch die Produktion beeinflussen.

**Sabine**

## **Medientipps zum Thema**

„**Plastic Planet**“ – ein Film von Werner Bode

„**Plastikfreie Zone** – Wie meine Familie es schaffte, fast ohne Kunststoff zu leben“ – ein Buch von Sandra Krautwasch

# 24. FRIEDENSFEST

**Freitag**  
4. Juli 2014

17.<sup>45</sup>

Eröffnungssketch mit Freibier

18.<sup>00</sup>

Smile like a donut

19.<sup>05</sup>

Redebeitrag Plenum

19.<sup>15</sup>

Arsen

21.<sup>00</sup>

Enfeeble

22.<sup>40</sup>

The Nerves

15.<sup>30</sup>

Sonador

16.<sup>50</sup>

Redebeitrag Plenum

17.<sup>00</sup>

Notyet!

**Samstag**  
5. Juli 2014

Samstag, 5. Juli, ab 15 Uhr  
Zirkusschule Petit,  
Mitmachzirkus

18.<sup>40</sup> **Ashby**

20.<sup>20</sup>

Spezial: Fußball-WM

20.<sup>30</sup> **Olga**

22.<sup>30</sup>

**Capitan Tifus**

15.<sup>30</sup> **Samba Colorido**

16.<sup>00</sup> **Senderos**

17.<sup>55</sup>

Redebeitrag Plenum

18.<sup>00</sup> **Atmosfera**

20.<sup>00</sup> **eSKAlation**

22.<sup>00</sup> **FX3**

**Sonntag**  
6. Juli 2014

Sonntag, 6. Juli 2014, ab 15 Uhr  
Zauberei für Kinder



## Hallo, liebe Kinder!

**Auch in diesem Jahr könnt Ihr bei uns im Kinderland auf dem Friedensfest eine schöne Zeit erleben. Wir haben Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr für Euch geöffnet.**

An beiden Tagen könnt Ihr Euch wieder auf der Hüpfburg austoben, Dosen werfen und am Kicker Eure eigene Fußball-WM austragen.

Wenn das Wetter so schön wird wie in den letzten Jahren, bauen wir wieder unsere „Wasserrutsche“ auf. Auch das Schmink-Team ist wieder im Einsatz, um Eure Gesichter farbenfroh zu verzieren.

Und wie immer könnt ihr in unserem Kreativ-Zelt Eurer Phantasie freien Lauf lassen. Wir basteln Regenschirm, Becherstelzen, Tiere, Spielzeug und noch vieles mehr.

Als besonderer Höhepunkt ist am Samstag die Zirkusschule „Petit“ mit ihrem Mitmach-Zirkus bei uns. Dort könnt ihr selbst viele Kunststücke ausprobieren und erlernen.

Am Sonntag wird Euch dann der Zauberer Stephan mit seiner Show in den Bann ziehen und für Euch Ballons modellieren.

**Das alles dürft Ihr Euch nicht entgehen lassen! Wir freuen uns auf Euch!**  
Euer Kinderland-Team

Anzeige

**Kostümverleih**



**BOUTIQUE  
MODE ALLERLEI**  
Am Bilstein 15  
58636 Iserlohn  
Fon 02371 - 23141

Di. Mi. Do. Fr.  
10 - 13 Uhr  
15 - 18.30 Uhr

Sa. 10 - 13 Uhr

Do. nach Termin  
18.30 - 20.00 Uhr

Montag geschlossen

[www.kostuemverleih-iserlohn.de](http://www.kostuemverleih-iserlohn.de)

### Samstag, 5. Juli, ab 15 Uhr **Zirkusschule Petit: Mitmachzirkus**

Tolle Kunststücke im Zirkus begeistern viele Kinder. Auf dem Friedensfest bietet die Zirkusschule Petit die Gelegenheit, einige davon auszuprobieren und zu erlernen. Jonglage mit Tüchern, Bällen, Tellern, Keulen oder Ringen stehen ebenso auf dem Programm wie Übungen zur Körperspannung als Grundlage für Balance-Acts und Akrobatik.  
[www.zirkusschule-petit.de](http://www.zirkusschule-petit.de)



### Sonntag, 6. Juli 2014, ab 15 Uhr **Zauberei für Kinder**

Hast Du schon bemerkt, wie Kinderaugen glänzen, wenn Sie erfahren das ein Zauberer kommt? Dann weißt du ja sicher, welche Attraktion eine Zauberer für Kinder ist.

Stephan Bierhoff verzaubert mit seinem Kinderprogramm Kinder ab 6 Jahren und bindet die kleinen Zuschauer aktiv in sein Programm mit ein. Und zum Abschluss freuen sich die Kinder über lustige Tiere und Figuren aus Luftballons.

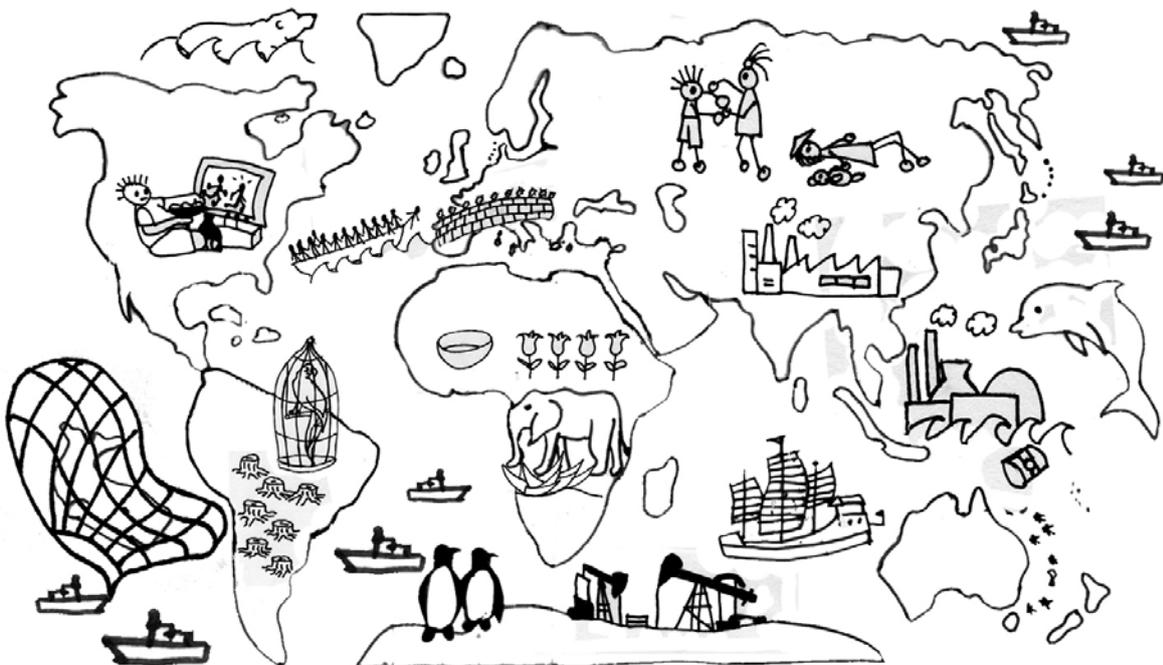


Suchbild

Hier ist noch alles richtig:



Hier läuft was falsch:



*Finde die Fehler! Wo kommen die bloß her?*

## Taube nach Zahlen

Was sich hinter dem Zahlensalat verbirgt, findet heraus, wer einen Stift zur Hand nimmt und alle Zahlen in aufsteigender (oder absteigender) Reihenfolge verbindet. Viel Spass!



## Frieda, die Erklärtaube

Kinder und Jugendliche, aber auch jede Menge Erwachsene empfinden das Thema Datensicherheit oft als langweilig oder zu kompliziert. Kein Problem für Erklärtaube Frieda, findet sie doch kurzweilige und einfache Worte für.....

### ...Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke sind Seiten im Internet, bei denen man sich anmelden und mit anderen Menschen Nachrichten, Bilder und vieles mehr austauschen kann. Meistens legt man von sich selbst ein „Profil“ an, in dem man Dinge von sich erzählt. Es gibt leider einige große Probleme, wenn man soziale Netzwerke benutzt: Erstens sollte man selbst sehr genau darauf achten, was man dort schreibt und wer es lesen kann. Denn wenn du es nicht anders einstellst, können sich alle deine Seite anschauen und sehen, was du dort machst. Zweitens: Auch wenn du deine Seite nicht für alle sichtbar machst, wird alles gespeichert, was du dort einmal eingegeben hast. Das wird dann an Firmen weiterverkauft, die bei dir zum Beispiel Werbung mit ihren Produkten machen.



*Edward Snowden in seinem auf ein Jahr befristeten Moskauer Asyl. Er legte die Totalüberwachung durch die NSA offen, bei der auch herauskam, dass selbst das Handy der Bundeskanzlerin Merkel abgehört wird. Trotzdem verweigert Sie dem mutigen Mann Asyl in Deutschland, nicht einmal sicheres Geleit für eine Aussage vor dem Bundestags-Untersuchungsausschuss wird ihm gewährt.*

*Foto: creative commons, Urheber: www.youtube.com/user/TheWikiLeaksChannel*

**...Datenschutz**

Alles, was du über dich selbst sagst oder schreibst, sind deine „persönlichen Daten“. Datenschutz bedeutet, vorsichtig mit deinen persönlichen Daten umzugehen, indem du zum Beispiel nicht jedem alles von dir erzählst - etwa in ► sozialen Netzwerken. Denn alles, was Andere von dir sehen können, können sie auch ohne dein Wissen weiter verwenden. Eigentlich gibt es Regeln, die das verbieten, aber manche Leute sind gegen diese Regeln oder beachten sie einfach nicht.

**...NSA (sprich En-Ess-Äi)**

Die „National Security Agency“ (auf deutsch etwa „Nationale Sicherheits-Agentur“) ist ein Geheimdienst der amerikanischen Regierung, der zum Beispiel Terroristinnen und Terroristen finden soll. Dabei liest die NSA unter anderem E-Mails, SMS oder hört Telefongespräche auch von vielen Leuten mit, die gar keine Terroristinnen und Terroristen sind (► Überwachung). Das ist in Deutschland und vielen anderen Ländern zwar nicht erlaubt, aber weil die deutsche Regierung sich nicht mit den Vereinigten Staaten von Amerika streiten will, macht sie nicht viel dagegen.

**...Überwachung**

Überwachung bedeutet, dass jemand absichtlich sieht, hört oder liest, was andere machen. Manche sagen, das Leben werde dadurch sicherer als vorher. Aber eigentlich fühlt man sich unsicherer, weil man ständig beobachtet wird und nicht weiß, was mit den Informationen, die durch die Überwachung gesammelt werden, in Zukunft passieren wird. Außerdem ist man weniger frei - Einige sagen sogar: „Freiheit stirbt mit Sicherheit.“

**...Vorratsdatenspeicherung**

Einige Politikerinnen und Politiker in Deutschland wollen, dass zum Beispiel mehrere Monate lang gespeichert wird, wer wann mit wem telefoniert hat. Sie finden, dass man so Verbrechen besser aufklären kann. Leider werden dadurch aber alle Leute wie mögliche Verbrecherinnen und Verbrecher behandelt, und ihre ► persönlichen Daten werden verletzt.

**...Generalverdacht**

Bei einem Generalverdacht geht man davon aus, dass zwar nicht alle Verbrecherinnen und Verbrecher sind, dass aber alle Verbrecherinnen und Verbrecher sein könnten. So werden sie dann auch behandelt, indem man zum Beispiel alle ihre ► Daten aufzeichnet. Das wäre sonst nur bei einem begründeten Verdacht gegen eine einzelne Person möglich.

**Lebe datensparsam!**

Anzeige

ai - Gruppe Iserlohn / Hemer  
www.ai-iserlohn.de

**ICH HAB EIN GEHEIMNIS.**

**ARTIKEL 12:**  
Niemand darf willkürlichen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung und seinen Schriftverkehr ausgesetzt werden.

**DIE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE  
ICH SCHÜTZE SIE – SIE SCHÜTZT MICH**

Mehr zu den 30 Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und weitere Informationen unter [www.amnesty.de](http://www.amnesty.de)

**AMNESTY INTERNATIONAL**

## „Frieden gegen Krieg – Gewissen gegen Gewehre“

**Offenbar reichte die Fantasie selbst der besten Köpfe Europas 1914 nicht aus, um sich die Gräueltaten vorzustellen, die sich zwischen 1914 und 1918 auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen abspielten.**

Die Erfahrung des ersten Weltkrieges führte nicht dazu, dass alle Deutschen Hitler und seinen Militärs die Gefolgschaft versagten als er 1939 den nächsten noch furchtbareren Krieg anzettelte. Hiroshima, Nagasaki, Vietnam, Irak und viele andere Kriegsschauplätze zeigen, wie verlockend es immer wieder ist, das Recht des Stärkeren gegen andere Menschen mit grausamen Waffen durchzusetzen.

Wo waren die Klarsichtigen des

letzten Jahrhunderts, die diese Katastrophen vorhersahen? Es waren in erster Linie, so auch in 1914 in Hagen und im Märkischen Kreis Arbeiter, einfache Leute, die sich dem Kriegsgeschrei widersetzen. Sie haben den Grundstein für eine weltweite Friedensbewegung gelegt, die heute aus der Welt nicht mehr wegzudenken ist. Noch sind Kriege wie auch die Sklaverei nicht abgeschafft, aber die Zahl der Menschen, die sich der Konfliktlösung durch einen Krieg verweigern wächst unaufhörlich.

100 Jahre Friedensarbeit in Hagen und dem Märkischen Kreis werden in der Ausstellung nachgezeichnet. Unterschiedlichen Protestformen gegen Krieg und Massenmorden, aber auch

aktuelle Entwicklungen wie steigende Rüstungsexporte, die Rolle der EU und die Kriegsplanungen im Zeitalter der Informationstechnologie werden thematisiert. Die in der Ausstellung vorgestellten Aktivisten, Frauen und Männer, vermitteln eine klare Botschaft:

**Einsatz für den Frieden lohnt sich immer!**

Die Ausstellung umfasst 44 Tafeln mit Dokumenten von 1914 bis 2014, zahlreiche Exponate und drei Installationen des Hagener Schrottkünstlers Günter Blanck zum Thema „Krieg und Frieden“.

**Weitere Informationen auf der Rückseite unserer Zeitung.**

Ausstellung

Anzeige



**„Nicht der Krieg, der Frieden ist der Vater aller Dinge.“**

**Willy Brandt**

*Träger des Friedensnobelpreises, Bundeskanzler, Vorsitzender der SPD und der Sozialistischen Internationale*

**WIR WÜNSCHEN EIN TOLLES  
FRIEDENSFEST 2014!**

**Seit 150 Jahren Partei für den  
Frieden.** *SPD-Stadtverband Iserlohn*





## Rückblick 23. Friedensfestival

Was das Wetter angeht, ist der treue Besucher des **FRIEDENSFESTivals** nicht gerade verwöhnt. Schon in manch einem Jahr glich die Wiese vor der Bühne eher einem Sumpf. Doch davon konnte 2013 keine Rede sein. Das ganze Wochenende: strahlender Sonnenschein, kein Wölkchen am Himmel und sommerliche Temperaturen.

So fanden auch erfreulich viele Besucher den Weg auf den Platz an der Bauernkirche. Zu den Besuchern gehörten auch die **NATO-Schlümpfe**, die direkt aus Afghanistan eingeflogen wurden. -Von den Schrecken des Krieges konnten sie ein Lied singen.

Dann kam er, der Augenblick, auf den Iserlohn seit 23 Jahren gewartet hatte: Der Iserlohner Bürgermeister Dr. Peter Ahrens zog sich das rote **Friedensfest**-T-Shirt über und mischte sich unters friedlich feiernde Volk.





Im Kinderland wurde neben Schminke, Malzeug und Hüpfburg auch noch das Planschbecken ausgepackt. Zum tollen Auftritt von **Zaches und Zinnober** zog das Kinderland kurzerhand zur großen Bühne um.

Der Andrang am Bierstand war Samstagabend so groß, dass die ehrenamtlichen Helfer (ein großer Dank an alle!) zuweilen an die Grenzen des Möglichen kamen. Das unterstreicht auch noch mal den Aufruf des Friedensplenums: **Ohne Helfer kein nächstes Friedensfest!**

Trotzdem musste keiner das Fest durstig verlassen. Zumal es neben Bier auch Sekt, Wein und Hugo auf dem Fest gab. Musikalisch gab's mal wieder die volle Vielfalt **Ivan Ivanovich & the Kreml-Krauts** heizten mächtig ein und baten zum Tanz (siehe auch unser Titelbild), Die **Trommler von Samba Colorido** brachten am Sonntag Farbe und Brasilien-Feeling auf den Platz. **Otto Normal** begeisterten mit intelligentem Hip-Hop. **Trace** mit Metal vom Feinsten. Die Reaggea-Rocker von **Jaya the Cat** aus Amsterdam sorgten für einen stimmungsvollen Höhepunkt zum Abschluss. So ging ein sehr warmes, friedliches und fröhliches Friedensfest zu Ende.

Felix



## „Soziale Stadt/ Südliche Innenstadt“\* in Iserlohn oder: Unser Dorf soll schöner werden?

### Soziale Stadt:

**Fassadenerneuerung, Aufstellen von Ruhebänken, Anlegen von Grünstreifen? Ist ja hübsch, aber unter „sozial“ versteht man gemeinhin mehr.**

**Aber, ach ja – da ist ja der neue „Quartierslotse“, der fortan allen Besuchern des Platzes an der Bauernkirche in problematischen Lebenslagen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen soll. Sollte es tatsächlich die ganzen Jahre über nur eines einzigen engagierten „Lotsen“ bedürft haben, um die viel beklagten Interessenskonflikte der unterschiedlichen Besuchergruppen aufzulösen?**

Das eigentliche Fachpersonal für „Wunder“ - also die Kirche - leistet schon lange wichtige Gemeinwesenarbeit im Sozialzentrum „Lichtblick“ am Bilstein, einer Einrichtung der Ev. Versöhnungskirchengemeinde. Das im Rahmen der „Sozialen Stadt“ ebenfalls ins Leben gerufene „Open Gardening“-Projekt am Altstadt-Parkhaus wurde durch dieselbe Gemeinde - in persona Stadtkirchenarbeiter Pfarrer Kuhn - mit Leidenschaft eingebracht und vorangetrieben. Hätte es also der „Sozialen Stadt“ eigentlich gar nicht bedürft?

### Positive Aktionen

Zu Beginn des Projektes wurde erst einmal (natürlich mit Bürgerbeteiligung!) ein hübsches Logo ausgedacht – damit sich die Quartierbewohner mit etwas „Schönem“ identifizieren könnten (!!!). Erst die Verpackung, dann der Inhalt. Den gab es dann aber tatsächlich in Form toller Veranstaltungen

engagierter ehrenamtlicher Gruppen, die auch durch das Quartiersbüro unterstützt wurden, wie z.B. dem „Interreligiösen Dialog“, den „Stadtteilspaziergängen“ und dem „Lichterfest“.

Alle waren gut besucht. Die Planungswerkstatt zur Umgestaltung des Platzes an der Bauernkirche war ein Highlight. Die Planungsbüros, die um den Auftrag zur Umgestaltung rangen, waren sichtlich begeistert - sowohl vom Platz („Herz der Stadt“) als auch vom Engagement der eingeladenen Bürger. Müßig zu erwähnen, dass sich unter diesen Personen zahlreiche Mitstreiter des FriedensPlenums, aber auch anderer Initiativen wie des Arbeitskreises „Iserlohn Denkmal“ befanden, die allesamt gut vorbereitet waren und viele Ideen einbrachten. Sogar die Kinder wurden einbezogen und „Lichtblick“ - natürlich - sorgte für das leibliche Wohl. DAS war Bürgerbeteiligung und machte Hoffnung. Im weiteren Prozess kamen aber immer wieder Zweifel auf, ob die Ergebnisse durch die Verwaltung tatsächlich berücksichtigt wurden. Im direkten Gespräch mit der Stadtverwaltung setzt sich der Friedensfestival-Verein jedenfalls weiter dafür ein, dass der Platz an der Bauernkirche nach der anstehenden Umgestaltung (künstlicher Bachlauf?) auch zukünftig als Veranstaltungsgelände für das Friedensfestival und andere Feste nutzbar sein wird.

### Mittel für Bürger nicht abgerufen

Die Ablehnung unseres Zuschuss-Antrags über 80 € für die

Hüpfburg auf dem Friedensfest 2012 mit der Begründung, Projekte „sollen ausschließlich Menschen zugute kommen, welche im Gebiet Südliche Innenstadt/Obere Mühle wohnen“, löste in uns einen schlimmen Anfall von „Fremdschämen“ aus. Wir richteten unsere Aufmerksamkeit auf den Verfügungsfonds des Projekts, der jährlich bis zu 18.600 € für Bürgeraktionen bereit hielt. Ein Fragenkatalog an die Verwaltung ergab Antworten zum Antragsverfahren, die zuvor von den Mitarbeitern des Quartiersbüros, die in dieser Hinsicht eine nur teilweise qualifizierte Beratung anboten, so nicht gegeben werden konnten (oder sollten).

Dabei kam auch ans Licht, dass die Projektgelder nur zu einem Bruchteil abgerufen wurden. So wurden in 2012 gerade einmal 1.000 €, also etwas mehr als 5 % der verfügbaren Summe, ausgegeben; in 2013 waren es dann mit 9.100 € immerhin knapp 50 %.

Mit den nötigen Informationen ausgestattet gelang uns dann doch noch ein erfolgreicher Antrag: Genau 52,48 € Erstattung erhielten wir für Werbekosten für eine Veranstaltung zum Stadtteilimage (Lesung aus den Schriften Fritz Kühns, s. auch Seite 42).

### Städtebauliches Versagen

Die Frage nach der „Rettbarkeit“ des alten Schieferhauses auf dem Fritz-Kühn-Platz, dessen Verfallsprozess nun schon seit Jahren sichtbar fortschreitet, ist noch nicht abschließend beantwortet. Das FriedensPlenum hatte schon 2011 (!)

\*Projekt der Stadt Iserlohn (2011-2014), gefördert mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt sowie Mitteln aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE); Zielsetzung u.a.: Imageaufwertung des Viertels, Förderung von Ehrenamt und Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Stadtteil.

Vorschläge für eine Sanierung und Umnutzung als integrativ betriebenes Stadtteilcafé vorgelegt und ernüchtert - tiefes Schweigen und Schulterzucken. Dabei steht das Schieferhaus exemplarisch für große Teile der verbliebenen Iserlohner Altstadt, der kein Fassadenprogramm mehr hilft. Die Chance, innerhalb des Stadterneuerungsprogramms zumindest „Leuchttürme“ in der Altstadt zu sanieren, wurde vertan. Aber auch die selbstgewählten Vorzeigeprojekte wie die Entwicklung von Industriebauten in der Oberen Mühle laufen nicht wie ursprünglich geplant: Christophery droht Abriss statt Sanierung, bei Kissing und Möllmann ist das einzig greifbare Ergebnis der Umzug der Drogenhilfeeinrichtung „Werkstatt im Hinterhof“ in eine weniger attraktive Lage innerhalb des Industriekomplexes. Die „Sanierung“ des restlichen Gebäudes soll wie bisher den Mietern überlassen bleiben.

Als weiteres Negativbeispiel ist die Verkehrsplanung anzuführen, die zu mehr Verkehrsfläche und zu weniger Grün (Bäume Hohler Weg!) führen soll. Vorschläge von Bürgern beim Quartiersforum zum Verzicht auf eine neue Linksabbiegerspur zum Parkhaus Altstadt (unnötig, da zwischen zwei Kreisverkehren geplant) kamen zum Unmut der Anwesenden zu spät - der Verkehrsausschuss hatte die Pläne bereits beschlossen.

So entstand bei Einigen das schale Gefühl, dass die Stadtverwaltung längst gefasste Beschlüsse und Planungen durch eine Alibiveranstaltung namens „Bürgerbeteiligung“ legitimieren ließ, um die Voraussetzung für die EU-Förder-



*Erst zur Renovierung eingerüstet, dann gesperrt und dem weiteren Verfall überlassen: Die Konzeptionslosigkeit der Verwaltung in Sachen Altstadtrenovierung wird auch am Beispiel des alten Iserlohner Ecks überdeutlich.*

gelder zu erfüllen - echte Einflussnahme und nachhaltige Projektideen aber nicht gewünscht waren.

### **Was bleibt?**

Die Organisation des „Viertel-Voller-Vielfalt- Frühlingsfests“ übernimmt ab 2014 der neu gegründete Stadtteilverein. Wir sind gespannt, ob der Stadtteilverein von den Anwohnern als IHR Verein oder nur als Gemeinschaft von bestimmten hauptamtlichen Interessenvertretern (Seniorenheim, Wohnungsgenossenschaft, Kirche etc.) verstanden wird, die nur indirekt am Wohlergehen der Anwohner interessiert sind. Fraglich ist auch, ob die „Augenhöhe“ im ehemaligen Ar-

beitskreis erhalten bleibt oder ob die Vereinsstruktur verdeckte Hierarchien erstarken lässt.

Ohne das beachtliche Engagement ehrenamtlicher Bürger hätte das Projekt bis heute nicht funktioniert. Transparenz und Bürgerbeteiligung, die sich das Quartiersbüro zum Ziel gesetzt hatte, waren zwar nur in Teilbereichen erkennbar - trotzdem hat das Projekt einige gute Ideen und eine Zusammenarbeit bisher wenig verknüpfter Gruppen angestoßen.

Wir hoffen daher, dass mehr bleibt - als bunte Fassaden und Parkbänke.

**FriedensPlenum**

Blick hinter die Fassade

## Positive Imageentwicklung mit Fritz Kühn?

Der Platz an der Bauernkirche, in den Planungen der sozialen Stadt auch „Platz der Kulturen“ genannt, steht vor einer Umgestaltung, die zu einem Imagegewinn für die südliche Innenstadt beitragen soll. Dieser zentrale Platz/Park in der südlichen Innenstadt trägt derzeit den Namen „Fritz-Kühn-Platz“. Eine Lesung im Iserlohner Stadtmuseum sollte die Frage beantworten helfen, ob eine Beibehaltung des jetzigen (nie formell beschlossenen) Platznamens eine positive Imageentwicklung des Ortes begünstigt - oder eine Umbenennung erforderlich ist.

Der als Lehrer und Autor tätige Kühn (1883-1968) verfasste zahlreiche veröffentlichte wie unveröffentlichte Schriften. Die Lesung begann mit ausgewählten pädagogischen Texten. Mehrere zitierte Passagen machten deutlich, dass Kühn dafür warb, die Schüler zu begeistern und zum Lernen zu ermuntern. Dies veranschaulichte er durch lebendige Beispiele aus der eigenen Praxis. Aus dem Vorgetragenen ließ sich das Bild eines engagierten, reformpädagogisch beeinflussten Pädagogen erkennen.

Aus denselben Dokumenten war jedoch auch erkennbar, welche Ziele Kühn mit dem Unterricht verband. So wurden mehrere Textpassagen eines geplanten Handbuchs für Lehrer vorgetragen. Dort beschrieb Kühn, wie bei Schülern Begeisterung für den Krieg zu wecken sei, und welches Schrifttum „den Willen zum Opfer“ befördere: „Solche Haltung muss uns packen und mitreißen

zur höchsten eigenen Bereitschaft, so wie der kämpferische Geist in den Dichtungen der Bewegung uns aufrütteln und innerlichst verpflichten muss, so wie die Dichtungen des Krieges gleich heiligen Altären vor uns erstehen müssen, an denen wir gleichsam knieend geloben, zu leben und zu sterben für's heilige Vaterland.“<sup>1</sup>

Auch Bezüge zur NS-Blut- und Boden-Ideologie kamen zum Vortrag, wie auch Kühns umfangreiche (NS-)Literaturempfehlungen. Diese Inhalte fanden sich nicht nur in geplanten Büchern für Kollegen und Schüler, sondern auch in seinen Reden vor Fachpublikum. In seinem Redemanuskript von einer Tagung der südwestfälischen Mittelschulrektoren im Dezember 1940 empfiehlt er spontane Feiern zum Schmieden der „Volks-“ und „Schicksalsgemeinschaft“: „Als der Einmarsch unserer Truppen in Holland durchs Radio gemeldet wurde, haben wir unsere Kinder sofort versammelt zu

einer kurzen Feier, durch welche die Größe des Augenblicks bewußt und vertieft werden sollte.“<sup>2</sup>

An dieser Stelle meldete sich ein Zeitzeuge zu Wort, der ab 1939 die damalige Wittekindschule an der Mendener Straße besuchte und



Quelle: Stadtarchiv Iserlohn, N7, Nr. 68

Die aus den pädagogischen Schriften zu lesende Kriegsbegeisterung des hochdekorierten WK-I-Teilnehmers findet auch im schriftstellerischen Werk Kühns ihren Niederschlag. Aus seinem einzigem Roman „Niemand hat größere Liebe“ von 1939 kam die Erzählung „Der neue Tag“ zum Vortrag. In dem in Gänze vorgetragenen Text glorifiziert Kühn zunächst die Regierungsübernahme Hitlers; den zweiten Teil widmet er seinem zentralen Thema, dem Opfertod: Ein junger Soldat kämpft an der Seite eines erfahrenen Weltkriegsveteranen und wird an der Weichsel getötet. Doch die Mutter wird nicht „bitter“, starb ihr Sohn doch den Heldentod wie sein Vater 23 Jahre zuvor....

<sup>1</sup> StArch Iserlohn, N7, Nr. 34 (Typoskript Lehrerhandbuch, S. 18)

<sup>2</sup> StArch Iserlohn, N7, Nr. 37 („Die Schulfest“)

den Rektor und Lehrer Kühn persönlich kannte. Er könne sich an eine Feier des Überfalls auf das neutrale Holland nicht erinnern, meinte er. Ob die frühe Schulzeit des Zeitzeugen und die damit verbundene Flüchtigkeit von Eindrücken eine Rolle spielt oder ob Kühn vor den versammelten südwestfälischen Rektoren durch Erfundenes besondere Linientreue beweisen wollte, konnte an diesem Abend leider nicht geklärt werden.

### Unbekannte Fakten

In der abschließenden Diskussion wurde erkennbar, dass es sich bei Fritz Kühn um einen Menschen mit zwei Gesichtern handelte. Als Lehrer wurde er grundsätzlich positiv wahrgenommen. Ideologisch blieb er ehemaligen Schülern viel eher als Militär denn als Nazi in Erinnerung. In diesem Zusammenhang war es interessant festzustellen, dass einige biografische Informationen durch die Moderation selbst für Zeitzeugen unter den Zuhörern Neuigkeiten darstellten - so war Kühns Rolle als Funktionsträger für die NSDAP im Stadtrat vielen unbekannt. Ebenso herrschte Unkenntnis über die Entscheidung des Entnazifizierungsausschusses nach dem Krieg, Kühn in ein niedrigeres Amt zu versetzen. Erst mit dem Ende der direkten britischen Weisungsmacht 1949 stieg er für die letzten zwei Monate seiner Schultätigkeit symbolisch wieder vom degradierten Lehrer zum Rektor auf.

### Spannende Diskussion

Die Lesung diente der Aufarbeitung und war ein wichtiger Beitrag zur Klärung der Frage, ob die jetzige Platzbenennung mit dem Ziel der Imageentwicklung des Stadtteils in Einklang steht. Dies wurde bereits am Veranstaltungsabend deutlich, wo in der anschließenden offenen Diskussion

„einseitige Ermittlungen“, „ehrabschneidende Aufarbeitung“ und ein „schiefes Weltbild“ unterstellten. Die CDU sah gar das „Neutralitätsgebot“ verletzt und verlangte Aufklärung über die Kosten (s. Seite 41). Zur Erinnerung: es handelte sich um eine Lesung aus Originaltexten von Fritz Kühn selbst, unter Nennung biografischer Daten. Selbst die Stadtverwaltung konnte hier keinen

**Lesung aus den Schriften von Fritz Kühn**

*„Adler brüten keine Tauben aus“*  
Fritz Kühn als Vermittler der NS-Rassen- und Kriegsideologie im „Dritten Reich“?

Donnerstag, 06. 02.2014, 19:30 Uhr,  
Stadtmuseum Iserlohn, Fritz-Kühn-Platz 1

Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung durch:



**Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung**  
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



**STÄDTEBAUFÖRDERUNG**  
von Bund, Ländern und Gemeinden



**EUROPÄISCHE UNION**  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

**Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen**



aufgrund eines Beschlusses des Landtages Nordrhein-Westfalen



**Südwestfalen**  
Regionale 2013

unterschiedliche Vorschläge zum Umgang mit der Person Kühn im öffentlichen Raum gemacht wurden. Darunter die Feststellung, dass Kühn zur Geschichte des Stadtteils gehöre und mit geeigneter Kommentierung im öffentlichen Raum in Form seiner Büste sichtbar bleiben solle, indes ein neuer Platzname angezeigt sei.

Ganz anderer Meinung waren einige Personen, die zwar bei der Lesung nicht anwesend waren, diese aber in Leserbriefen ein „Tribunal“ nannten und den Initiatoren wahlweise „Lust am Schwarzse-

Verstoß gegen die Neutralität erkennen. Erfreulich sind dagegen die Überlegungen des Bürgermeisters, (externe) Historiker mit der Untersuchung der Materie zu beauftragen. Dem können wir uns nur anschließen, ist eine unabhängige Auseinandersetzung mit den Fakten zum Wirken Kühns in der NS-Zeit doch längst überfällig. Als Friedensbewegte halten wir eine Platzumbenennung allerdings schon allein aufgrund Kühns vielfach belegter Kriegsverherrlichung für geboten.

**FriedensPlenum und Friedensfestival Iserlohn e.V.**

## Politische Justiz in Deutschland

### - ein kurzer Streifzug durch die herrschende Rechtskultur der BRD

vollständiger Text unter [www.friedensfestival.de](http://www.friedensfestival.de)

# Politische Justiz

**Fast schon als Allgemeinplatz mag die Behauptung gelten, auch in der BRD habe es eine politische - an Herrschaftsinteressen ausgerichtete - Justiz gegeben oder es gebe sie immer noch. Gleichwohl mag ein Blick auf die groben Entwicklungslinien von der konservativen Adenauerzeit an über die Zeit der RAF-Terrorhysterie bis zur Kriminalisierung antifaschistischen Widerstands in den 90er Jahren vor allem vor dem Hintergrund einer sich als alternativlos gebärdenden Elite lohnen.**

In den 60er Jahren legte Otto Kirchheimer folgende Definition vor: „Von politischer Justiz ist die Rede, wenn Gerichte für politische Zwecke in Anspruch genommen werden, so dass das Feld politischen Handelns ausgeweitet und abgesichert werden kann. Die Funktionsweise der politischen Justiz besteht darin, dass das politische Handeln von Gruppen und Individuen der gerichtlichen Prüfung unterworfen wird. Eine solche gerichtliche Kontrolle strebt an, wer seine eigene Position festigen und die seiner Gegner schwächen will.“

#### **50er und 60er: Nazis in neuen alten Machtpositionen**

Nachdem eine wirkliche Ahndung und Verfolgung von NS-Verbrechen in der BRD nicht stattgefunden hatte, wandte sich das des politisch-juristische Interesse gegen einen politischen Gegner im Inneren.. Die strafrechtliche Verfolgung der Kommunisten wurde zuweilen von denselben Richtern und Staatsanwälten betrieben, die schon in der NS-Zeit politische Geg-

ner in Gefängnisse und Konzentrationslager gebracht hatten. Im Verbotsverfahren der KPD führte der Prozessbevollmächtigte Ritter von Lex (ehemals tätig im NS-Innenministerium) zur KPD aus: „Sie ist ein gefährlicher Infektionsherd im Körper unseres Volkes, der Giftstoffe in die Blutbahn des staatlichen und gesellschaftlichen Organismus der Bundesrepublik sendet.“

#### **Versuche der Vereinnahmung**

In den 50er Jahren wurden 125.000 Ermittlungsverfahren eingeleitet und tausende von Urteilen gesprochen, die nicht selten mit Freiheitsstrafen endeten. Nach einer vorübergehenden Liberalisierung am Ende der 60er Jahre - als von der KPD ohnehin nichts mehr übrig war - wurden teilweise gegen die KPD gerichtete Straftatbestände geändert oder gestrichen. Durch eine Entschärfung des Landfriedensbruchsparagrafen und einer Amnestie wurde die Integration der neuen Linken aus der „Studentenbewegung“ angestrebt. An diese Phase schloss die Auseinandersetzung mit dem militanten Widerstand als erneute staatliche Eskalation an.

Hieran wird deutlich, dass es bei der Bewertung von politischer Justiz und Repression nicht darum gehen kann, den Mythos eines gnadenlosen Gewaltstaates zu pflegen, sondern sich zu vergegenwärtigen, dass die Mechanismen der Herrschaft dergestalt funktionieren, dass bestimmte Aspekte von Opposition integriert, umgewertet und sogar hofiert werden können, solange das grundsätzliche

Machtgefüge erhalten und die Verwertungsinteressen des Kapitals nicht gestört werden.

#### **70er: Generalverdacht und Beschneidung von Grundrechten**

In den 70er Jahren wurden im Rahmen der Auseinandersetzung des Staates mit militanten und bewaffneten Gruppen (RAF, Bewegung 2. Juni, Revolutionäre Zellen usw.) nicht nur das politische Strafrecht in der BRD, sondern auch die Techniken der Überwachung, Fahndung, Ausgrenzung und des Strafvollzuges verfeinert und perfektioniert. Ziel, so der ehemalige Kanzleramtsminister Ehmke im Jahr 1972, sei es gewesen, „...die RAF völlig zu entsolidarisieren, sie von allem zu isolieren, was es sonst an radikalen Meinungen in diesem Land auch geben mag.“

Zentral bei der Bekämpfung des Widerstandes war die Einführung des § 129 StGB (Bildung einer kriminellen Vereinigung) und des § 129 a StGB (Bildung einer terroristischen Vereinigung). Hervorstechendes Merkmal dieser Norm ist eine besonders vage Formulierung, die eine Strafbarkeit bereits weit im Vorfeld konkreter Handlungen begründet. Hatte sich schon bei der Kommunistenverfolgung der 50er und 60er Jahre ein Missverhältnis zwischen staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren und Verurteilungen gezeigt, so wurde dieses Missverhältnis durch die Nutzung des § 129 a StGB noch übertroffen. Eine Statistik der Bundesregierung nennt zwischen 1980 und 1987 bundesweit knapp 2700 Ermittlungsverfahren; verurteilt wurden



Sieht mit dem linken Auge besonders scharf: deutsche Justitia

jedoch nur 30 Personen wegen Mitgliedschaft, Werbung und Unterstützung einer terroristischen Vereinigung. Besonders hierdurch wird deutlich, dass die Anwendung nicht primär der Strafverfolgung, sondern zur Einschüchterung und Ausforschung politischer Zusammenhänge diene. Die international als Folter bezeichnete Isolationshaft und verringerte gerichtliche Verteidigungsmöglichkeiten insbesondere von RAF-Häftlingen wurden durch überaus eilige Gesetzesänderungen legalisiert. Der ehemalige Bundeskanzler Schmidt erklärte später: „Ich kann nur nachträglich den deutsche Juristen danken, dass sie alles nicht

verfassungsrechtlich untersucht haben.“

### **80er und 90er: „Prävention“ und Repression**

In den 80er Jahren war die CDU/FDP-Koalition bemüht, die teilweise illegale Verwaltungspraxis und hierdurch entstandene Strukturen zu legalisieren. Die Gesetzgebung der 70er Jahre wurde noch verschärft und führte zu einer Ausdehnung repressiver und ganz besonders präventiver Polizei-Befugnisse sowie zu strafprozessualen Beschneidungen und zu staatlichen Kompetenzver-

schiebungen und fortschreitender Zentralisierung. Die Anwendung des gegen den „Terrorismus“ entworfenen staatlichen Instrumentariums bezog sich in der Folgezeit nicht nur auf militante Gruppen, sondern teilweise auch auf den Anti-AKW-Widerstand oder auch die Proteste gegen die Startbahn West in Frankfurt.

Seit den 90er Jahren wird verstärkt gegen antifaschistische Gruppen vorgegangen – z.B., als Ende der 90er Jahre Verfahren wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung im Zusammenhang mit Bestrebungen eines Aufbaus einer der AA/BO (Antifa-

# Politische Justiz

schistische Aktion/Bundesorganisation) geführt wurden. Auch heute ist der antifaschistische Widerstand Zielscheibe der Repression durch Überziehung von Aktiven mit Verfahren nach den §§ 129, 129 a StGB.

## **Nach 9/11: systematisierte Überwachung als „Krieg gegen den Terror“**

Durch verdachtsunabhängige Kontrollen durch die Polizei und ihre Verankerung in den Polizeigesetzen der Länder und das aus den USA übernommene „racial screening“ werden MigrantInnen oder Personen, die die Polizei für solche hält, verstärkt kriminalisiert.

„Antiterrorgesetze“, die sich

gegen „ausländische Terroristen“ richten, kriminalisieren aktive MigrantInnen zudem und verhindern oder erschweren ihre umfassende politische Betätigung. Diese Gesetze wurden – nach deutschem Vorbild – in vielen EU-Ländern eingeführt. In der BRD wurde 2002 – in Folge des „Kampfes gegen den Terrorismus“ – der §129 b StGB eingeführt, der die „Mitgliedschaft und/oder Unterstützung in einer ausländischen terroristischen Vereinigung“ unter Strafe gestellt und in dem hinsichtlich der weiteren Rechtsfolgen auf die Regelungen der §§ 129, 129 a StGB verwiesen wird.

Festzuhalten bleibt, dass politische Justiz sich nicht nur gegen orga-

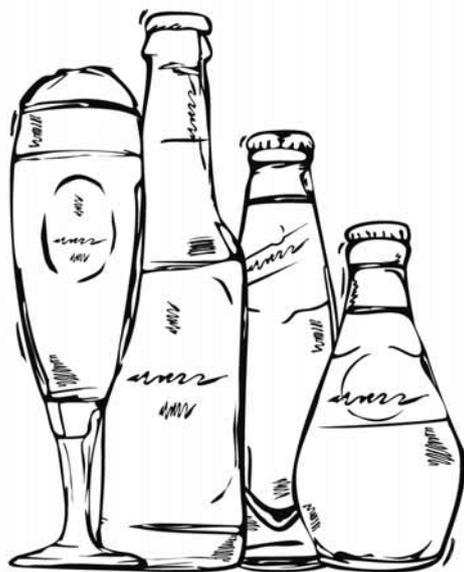
nisierten Widerstand richtet, sondern alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens umfasst, wenn etwa im Rahmen der Leistungen nach dem SGB II (Hartz IV) Menschen marginalisiert und auf ein menschenunwürdiges Existenzminimum verwiesen werden, weil sie schlicht für das Kapital unverwertbar geworden sind oder ganz aktuell der Zugang für vermögenslose Menschen zum Rechtssystem und Rechtsschutz massiv erschwert wird, wie durch die Reform des Prozesskosten- und Beratungshilferechts.

**Kurt Tucholsky formulierte einmal: „Ich habe nichts gegen Klassenjustiz, mir gefällt nur die Klasse nicht, die sie macht.“**

**MJ**

Anzeige

## Ihr Partner für Getränke & Mehr



**ANDREAS SCHULTE**

GETRÄNKE & MEHR



**KOMPETENT**

**SCHNELL**

**ZUVERLÄSSIG**

Andreas Schulte Getränke-Service GmbH | Wintersohl 7 | 58791 Werdohl | Tel. 02392 1757 | Fax 02392 13861  
www.getraenkeservice-schulte.de



## Rumo Tripot Festival - Ein Erlebnisbericht

Dieses private, eintrittsfreie Festival in Neuenrade ist ein absoluter Geheimtipp. Es ist so familiär, dass man es eigentlich nicht weiterempfehlen darf um den privaten Charakter nicht zu zerstören. Man spürt sofort, dass die Verantwortlichen mit sehr viel Erfahrung in der Sache und Liebe zum Detail das Festival organisieren. Nichts fehlt hier. Parkmöglichkeiten direkt neben dem Eingang, saubere, korrekte WC's, welche sich mancher kommerzielle Festival-organisator nur wünschen kann. Eine amtliche Bühne mit



4spurig auf dem Rumo Tripot Festival 2012

ordentlicher Sound- und Lichttechnik sowie das entsprechende Personal die mit einem glasklaren Sound sowie optischen Effekten glänzen. Das Ganze findet in einer urigen Scheune statt, die für locker 150 Personen einen überdachten Platz bietet. Aber auch vor und hinter der Scheune sind Plätze angerichtet, die zum Träumen, Diskutieren und zum Feiern einladen. Sogar an die ganz Kleinen wurde gedacht. Hinter der Scheune war genug Platz sich mit ihren Eltern für den Abend „müde zu spielen“.

Ein angemessenes bis hervorragendes Angebot fürs leibliche Wohl rundet das Festivalangebot ab. Keine Bratwurstbude mit Wartezeitfaktor sondern - durchdacht wie das ganze Festival - heiße Bockwürstchen im Brötchen, die für einen günstigen Kurs über die Theke gingen. Neben Pils und Wein fanden Süßigkeiten und auch alle gängigen nichtalkoholischen Getränke gut gekühlt reißenden Absatz. Das ist auch wichtig, denn die Kosten des Festivals müssen durch genau diese Einnahmen und durch einen „Spendenkauf“ von Buttons und Aufklebern gedeckelt werden. Und weil man die Festival-T-Shirts nicht einfach in Mengen vorproduzieren kann, wurde schlicht und ergreifend die Produktion zum Festival geholt und jeder Interessierte konnte T-Shirt-Farbe und Schriftfarbe selber bestimmen. Produktion und Lieferung sofort...

### Festival mit Herz

Die Festivalbesucher sind aus mehreren Generationen zusammengewürfelt. Von 3 bis 60 Jahren ist hier alles vertreten, wobei die Zielgruppe eindeutig zwischen 20 und 40 Jahren liegt. Durch die Bank spürte man hier eine Harmonie, wie ich sie vom legendären Herzbergfestival gewohnt bin. Der Wohlfühlfaktor schlug an die Höchstmarke an...

Jetzt schreibe ich so viel über das „Drumherum“ als ob es überhaupt keine Musik auf dem Festival gegeben hätte. Da es sich um ein kostenloses Festival handelt könnte man meinen, dass hier ausschließlich talentierten Schülerbands die Möglichkeit der öffentlichen Präsentation gegeben wird. Weit gefehlt. Alle Acts, die ich an diesem Abend sehen durfte, hatten das Format auch in kommerziellen Festivals einen Platz zu finden. [...] Fazit: Traumhaft schönes Festival mit Suchtfaktor. Für mich findet dieses Festival einen festen Platz in meinem Terminkalender... wenn ich wiederkommen darf und es nächstes Jahr wieder heißt: Wir freuen uns auf Dich, ....komm rocken!

*Auszug aus dem Beitrag von Ralf Dreger zum Rumo Tripot Festival 2012 (mehr im Netz unter: EVENT-FOTOGRAFIE [www.ralfdreger.de](http://www.ralfdreger.de))*

Rumo Tripot

## Hartz IV-Leistungen für EU-Bürger

aufrecht e.V.

**„Leider muss Ihr Antrag vom 12.09.2013 abgelehnt werden.“ - Die Entscheidung beim Jobcenter Märkischer Kreis war nicht nur unmissverständlich, sie war auch falsch.**

Nach 25 Jahren ununterbrochener Erwerbsarbeit in Spanien geriet der Bäckermeister S. unverschuldet in die Arbeitslosigkeit. Zwei seiner vier Kinder haben inzwischen die Schulzeit beendet und damit das Alter erreicht, um sich auf eigene Füße zu stellen und eine Berufstätigkeit aufzunehmen.

Bei einer offiziellen Arbeitslosenquote in Spanien von 26,6 % im September 2013 waren die Jobchancen in der Heimat gering und die Familie ent-

schied sich dazu der alten Heimat den Rücken zuzukehren, um nach Deutschland zu gehen, wo die Jobchancen nach offizieller Auslegung um ein Vielfaches höher lagen. Immerhin prahlte die Bundesregierung mit einer Arbeitslosenrate in Deutschland von nur 6,5 % (bzw. 5,2 %).

### Unterstützung durch aufRECHT

Die Integration und Arbeitssuche in Iserlohn erwies sich als viel schwerer als gedacht und als das spanische Arbeitslosengeld auslief und das geringe Vermögen aufgebraucht war, blieb nur der Weg zum Amt. Die Rechtsauskünfte, die der Familienvater beim Jobcenter in Iserlohn jedoch erhielt, waren veraltet.

Durch ein aktives Vereinsmitglied von aufRECHT e.V. kam die Familie in Kontakt mit dem Rechtsanwalt Lars Schulte-Bräucker, dem Justiziar des Vereins. Dieser erkannte sofort die Rechtswidrigkeit der Abweisung durch das Jobcenter und stellte einen Antrag auf eine einstweilige Anordnung. Das Sozialgericht Dortmund bestätigte die Rechtsposition des Anwaltes und gab der Familie Recht.

Am 22.01.2014 urteilte das Sozialgericht Dortmund in einer Eilentscheidung und verpflichtete das Jobcenter Märkischer Kreis zur vorläufigen Zahlung. Die derzeitige Rechtslage umfasst alle EU-Bürger, die im Rahmen der Arbeitnehmerfreizügigkeit nach Deutschland gekommen sind.



Der Iserlohner Fall stößt auch überregional auf großes Interesse.

#### Mehr Infos:

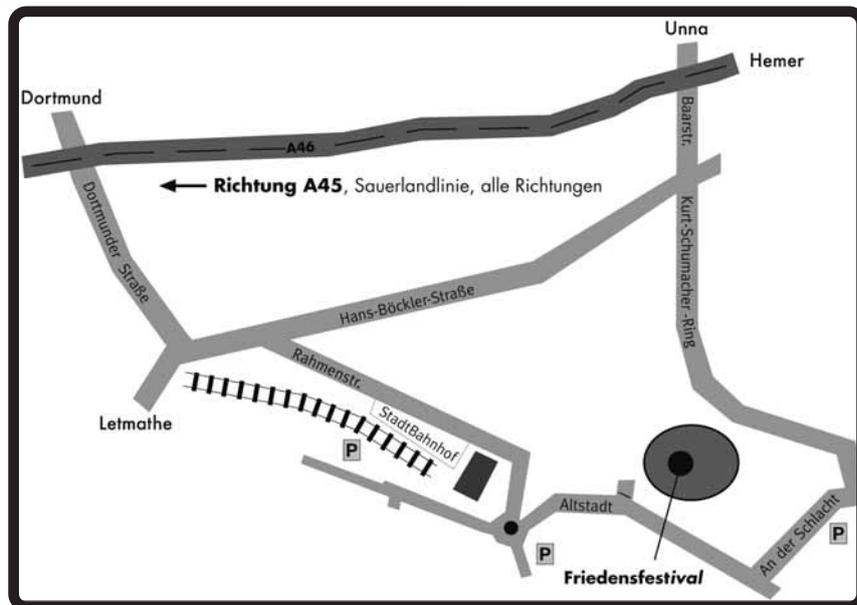
[www.aufrechtv.de](http://www.aufrechtv.de)  
[www.heise.de/tp/druck/mb/artikel/40/40938/1.html](http://www.heise.de/tp/druck/mb/artikel/40/40938/1.html)  
[www.beispielklagen.de/klage051.html](http://www.beispielklagen.de/klage051.html)  
[www.focus.de/finanzen/steuern/eilentscheidung-des-sozialgerichts-spanische-familie-in-nrw-hat-anspruch-auf-hartz-iv\\_id\\_3595655.html](http://www.focus.de/finanzen/steuern/eilentscheidung-des-sozialgerichts-spanische-familie-in-nrw-hat-anspruch-auf-hartz-iv_id_3595655.html)

**aufRECHT e.V.**  
**Am Bilstein 10-12,**  
**58636 Iserlohn,**  
**Telefon 02371 - 972 98 60**

## Lieber ohne Auto - Der Weg zum Fest

Nur ganz mutige oder rücksichtslose Zeitgenossen wagen sich an diesem Wochenende mit dem Auto in die Iserlohner Altstadt. Da zeitgleich nebenan noch eine größere Veranstaltung stattfindet, ist die Chance, hier einen Parkplatz zu finden, praktisch gleich Null. Außerdem läufst Du am Sonntag-nachmittag Gefahr, vor dem Schützenumzug stecken zu bleiben. Trotzdem sei der Form halber darauf hingewiesen, dass es mehrere Parkhäuser für die Blechkarossen gibt. Wer sich den Stress sparen will, kann zwischen vier verschiedenen Alternativen wählen:

1. Du kannst den Weg zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen (besonders umweltfreundlich, kaum Probleme mit Alkoholkontrollen).



2. Anfahrt mit dem Bus bis "Schützenhof" oder "Bahnhof" (es fahren Sonderbusse bis tief in die Nacht).

3. Anfahrt mit dem Zug. Vom Iserlohner Bahnhof sind es zu Fuß gerade mal drei Minuten bis zum Festgelände.

4. Parkplatzsuche außerhalb der Innenstadt. Wir empfehlen die Abfahrt Seilersee, dann den Schildern zum Schulzentrum Hemberg folgen. Du erblickst schon bald einen großen Parkplatz auf der linken Straßenseite, von dem Dich Sonderbusse bis zum Fest (und zurück!) bringen.

**Falls noch Zweifel bestehen, schau auf den Plan.**

Anzeigen



Vom 15.-18. August 2014 steigt in Hemer/ Frönsberg wieder das große **WISPA-GRATIS-OPEN AIR** mit vielen tollen Bands, auch und gerade aus der Region. Da es sich um ein alternatives Musikfestival ohne Eintritt handelt, brauchen wir viele, viele helfende Hände, die nicht für Geld, sondern ehrenamtlich für Spaß an der Freud mitarbeiten – auf dem Bierwagen, bei Auf- und Abbau, beim Müll aufsammeln oder bei der Festivalbetreuung.

Wenn Du uns helfen möchtest, schreib bitte einfach eine Email mit deinen Kontaktdaten an [helfen@wispa festival.de](mailto:helfen@wispa festival.de)

**Aktuelle Infos unter [wispa festival.de](http://wispa festival.de)**

### WISPA 2014

**Freitag 15. August**  
Acrobat Flavour  
Leichenwetter  
Fitches  
Flash Forward  
N2H4

**Samstag 16. August**  
FINKA  
Cold Revenge  
Custom Gauge  
Black Vulpine  
When Trees Leave  
Wolves  
Buena Wispa Social Club

**Sonntag 17. August**  
The Life Tonight  
4Spurig  
Juicebox  
Irish Maiden

# Nolte

## Dank an die Künstler

Mehr als 275 Bands und Solisten haben bisher ohne Gage auf unserer Bühne aufgespielt und so das Friedensfestival maßgeblich mit ermöglicht und geprägt. Egal ob von Nah oder Fern: Unser Dank gilt allen Künstlern, die bereit waren und sind, bei uns für den guten Zweck aufzutreten.

Wir danken auch den vielen wirklich tollen Bands, die wir nicht im Programm berücksichtigen konnten. Mit der musikalischen Vielfalt und Qualität der Bewerbungen für das 24. Friedensfestival könnten wir gleich mehrere Festivals ausrichten. Um die mehr als 160 ernsthaften Bewerbungen im Vorfeld der Bandauswahl zu bearbeiten, ist mittlerweile ein Band-Team nötig - für eine Person allein ist das ehrenamtlich/nebenberuflich längst nicht mehr zu stemmen. Der Zeitaufwand für die demokratische Bandauswahl hat sich auf volle zwei Tage und Nächte ausgedehnt.

Angesichts der Masse von Bewerbungen gilt weiter unser Beschluss, dass jede Band nur einmal auftreten darf. Ausgenommen davon sind allerdings Iserlohner Bands sowie die durch Besucherwahl bestimmten Künstler des 10. und 20. Friedensfestivals. Hier ein Überblick über alle Gruppen, die seit 1991 bei uns waren

3 dirty 7 (2007), 24 Indigo (2006), Ablode (1996), Abstürzende Brieftauben (1995), Abwärts (1995), Accessory (1991), Acoustic Rocks (2009), After Apple Picking (1996), Aka Frontage (2008), Akku V.I.B.E.S. (1999), Akute Verseuchung (2001), Alice D. (1994), Almost Human (1991/92), Analogue Birds (2007), Anarchist Academy (1992/93), Animals Crossing (2008), Aparatschik (1994), Ape und Feuerstein (1991), Arco Iris (1991), Arno Rittgen (1996), Ate Logo (2001), Baby Universal



Bescherten uns einen tollen Festivalabschluss 2013: Jaya the Cat

(2011), Bad Attitude (1995), Badespaß mit Pamela oder 120 Rezepte für Saumagen (1999), Bandista (2011), Bate o Pe (1998), B.Bang Cider (1996), Beat the Cat (2005), Beigeschmack (2006), Behind the Sofa (1995), Bb-Flat (1992), Bellybutton (2003), Black Ash (2006), B. Loud (1994), B.O.S.Z.H. (2001), Bradley's H (2009), Brainless Wankers (2006), Bronx Boys (1997), Buddy (2009), But Alive (1997), Buttermaker (1998), Candy Factory (1997), Captain Overdrive (2003), Carlos Mogutseu (2003), Carry (1991), Carter beats the Devil (1998), Cascade (2002), Catastrophe Ballet (1997), Catty Caress (1999), Cavidan (2007), Central Park West (1996), Club of Clouds (2002/2004), Cold Revenge (2011), Cometh of Indra (2009), Congregati (1992), Consenso (2007), Cressy Jaw (2011), Crosstoughtz (2006), Crystal Pasture (2012), D-Zug (2013), Da Impact (2013), Daddy Long Legs (1998), Daisy und die Frittenbude (2011), Dark Rose (1992), Das Erfolgsduo Hagen (2005), Dead Music Society (2007), Deafcon X (2007), Destination Anywhere (2008), Die Happy (1999), Die Neurotiker (1999), Die Safaris (2008), Die Schnitter (1998/2000), Dirk Müller (1998), Disemper (2010), Dot De Projekt (2003), Doremi-Band (1992), Dosenmontag (1995), Dubtari

(2012), Duo Tarzaban (2007), Durstig (1998/2003), Eat no Fish (2002), EinZ (2009), Entartet (2003), Escape with Romeo (1997), Fail (2013), Exposed to noise (2006), Fall Out (1996), Fat Belly (2013), FBI (1996), Female Trouble (1999), Fenton Weills (1997), Feuer und Flamme (2007), Fisch & Chips (1996), Fleurs Du Mal (1991/2000), Flex (1992), Fluchtweg (1995), Fuckin' Faces (1994), Gain (1992), Gallery (2001), Garden Gang (1999), Gebrüder Mühlleitner (2013), Goldhouse (2005), Gooze Flesh (2001), Halb so wild (2001), Halz Maul und spiel (2005), Heavy Current (2006), Heiter bis Wolkig (1995/2000), Heroes (1993), Hic et Nunc (1991), Honigdieb (2005/2010), HSK Big Band (1994), Human Hamster Hybrids (2005), Insanes (1993), In Search of a Rose (1997/2000), Irish Maiden (2008/2010), Iserlohner Musicalverein (1995), Ivan Ivanovich & The Kreml Krauts (2013), Jacques She Rock (2009), Jaya the Cat (2013), Jaywalkers (1993), Jogit Beat (2003), Joy of Colour (1998), Jung und Schnuck (1991), Kailash (2002), Karibuni (2010), Kartoffel (1996), Killed by Friendly Fire (1995), King Banana (1999/2000), Kings & Boozers (2012), Kokrhellband (2008), Konsorten (2012), Krampfader (1998/2000), Lack of Limits

(1999), La Confianza (2009/2010), Lady Godiva (1995), Last Chance 4 your Soul 2 Dance (1995), Late September Dogs (2002), Lecker Sachen (2000), Le Cri du Mort (1999/2000), Leichenwetter (2001/2004/2010), Lightness (2012), Lili (2004), Lilith Milk (2001), Lion of Judah (1996), L.J. (1991), Lozasfuel (2012), Luxuslärm (2008), Majnun (2004), Marakesh Express (1993), Maria Perzil (1997), Master G. (2004), Ma Valise (2009), Maycorn (2006), Merlons Lichter (2006), Michele Baresi (1994), Mill (2003), Milo (2005), Monkeyshop (1997), Mothers Pride (1995), Motosushi (2000), Neo (2004), Newphoria (2009), Nik Page (2004), Nitro Injekzia (2013), Nighthawks at the Diner (1991/93), No Gravity (2005), No Savvy (2011), Nullbock (2002), Ogidigidi (1991), Orange but Green (2002), Otto Normal (2013), Pee Wee Bluesgang (1996), Penetrate Grey (2002), Pennywise (1991), Perfect Symmetry (2008), Phantoms of Future (1994/2000), Phonodrive (2008), Piazmanju (2012), Popzillas (2005), Process Paths (2008), Psycho Key

(2006), Punch & Judy (1994), Punch'n'Judy (2008/2010), Rabotta (1991), Rafiki (2011), Ragin' Diarrhea (2007), Rainer Homberger (1995), Ras Flabba (2001/2009), Ras Flabba & True Progress Band (2012), Reaktor (2003), Red Rooster (1991/94/2010), Revolution (2010/2011), Rock'n'Doe (2012), Rootsgaia (2007/2010), Rotes Haus (2002), Rubberfresh (2006), Rüdiger Drallmeyer (2011), Ruhrschrei (2012), Rusty Swords (2011), RYA (2003), Sabanova (2008), Salah Kiki (1994), Saltatio Mortis (2004), Sane Ground (2009), Sascha Szillus (2012), Schmeißfliegen (1994), Secret Discovery (1996), Shityri (1997), Shoot my Cookies (1994), Side Effect (2004), Silversurfer (2003), Singvøgel (2010), Skalinka (2011), Snowblind (1999/2011), Sobriety Sucks (1993), Sold as great (2010), Sonic Icoons (1997), Sons of Gastarbeits (2003), Sorgente (2005), SPN-X (2003), Square the Circle (1995), Stoff (2012), Straight Ahead (1992), Subway to Sally (1997), Suit Yourself (2002), Sunburn in Cyprus (2007), Superfly 69 (2001), Superskank (2008),

Survival Band (1992/93), Susunaga (2011), Swamphead (2001), Swim (2007), Tao Maurice (1995), Tarnfarbe (1997), T.A.S.S. (1995/2000), The Chairs (1995), The Bridge (2002), The Dead Flowers (2001), The Detectors (2009), The Generators (1999), The Heliolites (2006), The Idiots (2012), The Lane (1994), The March (1996), The Molly Bloom (1995), The Razorblades (2004), The Shanes (2004), The Teenage Idols (1998), The Violet Tribe (2010), Torian (2013), Trace (2013), Trio Rousset (1992), TV Smith (1999), Tyrant Tea Club (1999), Überflüssig (2000), Uh Baby Uh (2004), Vanishing Flower (1992), Velvet (2006/2009), Van Winkle (1998), Verence (2004), Violet (2002), Vokale Küche (2007), Volxtanz (2009), Vor Ort Bluesband (1998), Walls have Ears (1994), Waste of Time (2005), Well packed meat (1993), Werkschor Auerweg (2011), Windrose (1994/95), Wood's no metal (1998), Zaches (2001), Zaches und Zinnober (2013), Zeitloop (2005), Zirkus (2013), ZSK (2005).

Anzeige



# Frischer geht nicht

Erntefrischer Hopfen, besonders weiches Quellwasser und beste Sommergerste machen VELTINS zu frischem VELTINS

IRGENDWANN ERFRISCHT ES JEDEN.  
FRISCHES



*Freitag 4. Juli 2014*

# Bandprogramm

Sie machen Party, können aber - so betonen sie - auch ganz lieb sein: Die Alternative-Band Smile like a Donut (oder auch kurz SLAD) aus Iserlohn eröffnet das diesjährige Friedensfestival mit einer Mischung aus Rock und Punk, in der sich auch einige Balladen finden. Gegründet wurde die vierköpfige Truppe um Sänger und Gitarrist Timo Krietemeyer 2010 unter dem Namen Mum's Favorite. Mit ihrem Song "Rags To Riches" konnte sie bereits einen Achtungserfolg auf Youtube landen und absolvierte sogar erfolgreiche Konzerte in der Türkei.

**Mehr:**

<https://dede.facebook.com/pages/Smile-like-a-Donut/152171008171050>

18.<sup>00</sup>

## *Smile like a donut*



19.<sup>15</sup>

## *Arsen*

Mit der Berliner Underground-Combo Arsen geht der Freitagnachmittag in die zweite musikalische Runde. Die Band ist so Multikulti wie die Hauptstadt selbst, und wenn eine Türkin, ein Halbjapaner und drei gebürtige Berliner sich zusammen tun um mit harten und schwermetallischen Riffs harten Punk-Metal zu erzeugen, dann fliegen die Fetzen. In ihren Liedern reflektieren sie aktuelle Ereignisse oder ihre eigenen Empfindungen mal amüsant, mal kritisch. Seit April sind die Musiker nach einer Studiopause wieder unterwegs und werden auf dem Friedensfestival auch Songs ihres neuen Albums präsentieren.

**Mehr:** [www.arsen-band.de](http://www.arsen-band.de)



Weiter geht der Friedensfestival-Freitag mit Enfeeble, einer Gruppe, die von sich selbst sagt, dass sie keine Zeit auf Schubladen-Klischees verschwendet und sich nur auf ihre Musik konzentriert. Die vier Musiker aus Lingen im Emsland bringen ihre Mixtur aus Melodic-Thrash und Metalcore, gewürzt mit einer kleinen Prise Screamo sowie sich harmonisch ins musikalische Gesamtbild einnistenden Core-Anleihen mit nach Iserlohn. Hier wollen sie das Publikum durch ihre belebte und emotionsgeladene Bühnenperformance begeistern und auch ihr gerade erschienenes zweites Album vorstellen.

**Mehr:** [www.enfeeble.de](http://www.enfeeble.de)

21.<sup>00</sup>*Enfeeble*

Bandprogramm

Der musikalisch deutlich punklastig gefärbte Freitag des Friedensfestivals findet seinen krönenden Abschluss mit einer echten Ikone der Szene: Seit 26 Jahren stehen The Nerves aus Göppingen bei Stuttgart für Punkrock-Power pur, rocken und touren seit Jahren ohne Bindung an ein Label oder Medienmaschinerie im Rücken. Optischer und akustischer Mittelpunkt ihrer Musik und ihrer Auftritte ist Kamauha: Die Sängerin stieg 2010 in die Band ein und brachte ungewöhnliche neue Einflüsse mit – wer würde schon japanische Texte oder Instrumente erwarten? **Mehr:** [www.nerves.de](http://www.nerves.de)

22.<sup>40</sup>*The Nerves*

*Samstag 5. Juli 2014*

# Bandprogramm

## 15.<sup>30</sup> *Sonador*

Selten war unser Programm so vielseitig und international wie in diesem Jahr. Das sieht man auch an der Musik von SONADOR aus Hemer, die das Festival am Samstag eröffnen. Sie singen neben Englisch auch auf Spanisch und Französisch. Die Gruppe besteht aus Sasha Strack (Gitarre, Gesang), Raimund Schreiber (Gitarre und Bass) sowie Nico Schreiber (Drums, Percussion und Cello). Seit kurzem ist auch die junge Amerikanerin Annicka Rain Schleicher dabei, die der Gruppe ihre außergewöhnliche Stimme leiht. Das Repertoire der vier reicht von rockig-poppigen Stücken über Reggae und Funk bis zu romantischen Chansons.



## 17.<sup>00</sup> *Notyet!*

Im Anschluss übernehmen Notyet die Bühne. Nils, Sasha, Paci, Yannick und Basti sind in Viersen, Köln, Düsseldorf sowie Dortmund zuhause und absolvieren gerade ihre "Knees Up Rave Tour 2014" quer durch die Republik. Für das Friedensfestival machen sie in Iserlohn Station: Als "stilsichere Indierocker und Garanten für gelungene Live-Parties", so jedenfalls das Urteil der Presse, werden sie alles geben um die Stimmung am Samstag weiter anzuheizen. Wer das Festival-Publikum kennt, der weiß, das ihnen das mit ihren "wildem Mix aus Indie, Poprock und einer gesunden Punk-Attitüde", um noch einmal die Presse zu zitieren, bestimmt gelingen wird.

**Mehr:** [www.notyetsounds.de](http://www.notyetsounds.de)



## 18.<sup>40</sup> *Ashby*

Die dritte Gruppe am Samstagabend auf dem Friedensfestival sorgt mit tiefsinnigen, verträumten, bisweilen aber auch finsternen, schicksalsschweren Songs für Abwechslung. Dass der Progressive-Rock der Mülheimer Band Ashby trotzdem auch ein großes Publikum zum Kochen bringen kann, haben die Musiker um Sängerin Sabina unter anderem auf dem Hells-Kitchen-Fest bewiesen. Und kein geringerer als Guano-Apes-Entdecker Frank Bornemann mischte im letzten Jahr bei der Produktion ihrer ersten EP im Hannoverschen Horus-Studio mit. Festivalbesucher dürfen sich auf eine Stunde mit melodischem Metal, komplexen Arrangements und progressiver Instrumentierung freuen.

**Mehr:** <https://www.facebook.com/ashbyofficial>



20.<sup>30</sup> *Olga*

Apropos Abwechslung: Musikalisch wieder ganz anders unterwegs sind die drei Jungs der Band Olga aus dem Rhein-Main-Gebiet, die als nächstes die Friedensfestivalbühne entern werden: Nach einer langjährigen gemeinsamen Aktivität in einer keltisch verwurzelten Folk-Band beschlossen Ende 2012 Akkordeonist Martin Paul und Sänger/Gitarrist Jo Dorsheimer sich musikalisch in Richtung Osten zu orientieren. Zusätzlich rekrutierte man noch den Drummer Julien Falk. Das Ergebnis ist ein osteuropäisch-russisch geprägter Folkpunk, den es inzwischen auch als Konserve gibt: Im letzten Herbst erschien Olgas erstes Album "Baby, tanz!" - eine klare Anweisung an das Festival-Publikum!

Mehr: <https://www.facebook.com/Olga.Folkpunk>



Bandprogramm

22.<sup>30</sup> *Capitan Tifus*

Nach diesem Auftritt dürfte stimmungsmäßig der Boden bereitet sein für den Topact des Samstagabends auf dem Friedensfestival: Denn die Formation Capitan Tifus aus der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires ist mit ihrem neuen Album "E Viva" auf Welt-Tournee - ihrer dritten seit Gründung der Band im Jahr 2004. Nach Konzerten in Argentinien, China, Japan und Europa legen sie einen Stopp im beschaulichen Iserlohn ein, um das Festival-Publikum an ihrer einzigartigen Energie teilhaben zu lassen. Vermittelt wird die durch eine grandiose und mitreißende Kombination aus Ska, Rock, Balkan sowie Latin Music. Sie selbst nennen das "Latin Fanfar", und die ist definitiv tanzbar! Mehr: [www.capitantifus.com](http://www.capitantifus.com)



Sonntag, 6. Juli 2014

# Bandprogramm

15.<sup>30</sup>

## Samba Colorido

Die Gruppe „Samba Colorido“ begeisterte bereits im vergangenen Jahr vor der Kulisse der Bauernkirche mit ihren temperamentvollen Trommeldarbietungen. Umso mehr freuen wir uns darauf, die farbenprächtigen Coloridos mit ihrem musikalischen Leiter Andreas Ruhnke auch in diesem Jahr auf dem Friedensfestival begrüßen zu können. Zum Auftakt des Festival-Sonntags präsentiert die Gruppe aus dem Nachbarort Hemer eine unwiderstehliche Mischung. Afro-brasilianischer Rhythmen aus Samba, Timbalada und Raggas. Und wer weiss, wo sie im Laufe des Tages noch auf dem Festgelände zu hören und zu sehen sein werden...



16.<sup>00</sup>

## Senderos

Wollen wir alle mal hoffen, dass das Friedensfestival in diesem Jahr drei sommersonnige Tage erwischt - auch wenn das Publikum durchaus schon bewiesen hat, dass es wasserfest ist. Für die Latinklänge der Senderos jedenfalls würde Sonne bestens passen: Druckvoll mit elektronischen Beats, einem ordentlichen Schuss Reggae, der in Lateinamerika populären Cumbia-Musik und den Popeinflüssen dieser Welt startet die immerhin achtköpfige Band aus Mülheim und Essen – also dem Herzen des Ruhrpotts - eine Fusion-Party vom Feinsten. **Mehr:** <http://www.senderosmusic.de>



## 18.<sup>00</sup> *Atmosfera*

Vom Maidan an die Bauernkirche - so fasste die Lokalpresse kürzlich in einem Satz den Weg zusammen, den die Gruppe *Atmosfera* aus Lviv auf sich genommen hat. Die fünf Musiker unterstützen mit ihrer Musik aktiv die Demokratiebewegung in ihrem Land und verstehen sich als Weltbürger, nicht als Patrioten. Und genauso ist die Musik der Folk-Rocker, die als dritte Band am Sonntag des *Friedensfestivals* spielen wird: zeitgenössisch, mit vielen Einflüssen aus Weltmusik, Ethno-Pop und Indie-Sounds. Und deswegen ist *Atmosfera* auch kein Wort aus dem Ukrainischen, sondern Sanskrit. **Mehr: [www.atmosfera.com](http://www.atmosfera.com)**



Mit dem vierten Liveact am Sonntag "eskaliert" die Situation auf dem *Friedensfestival* gewissermaßen, aber natürlich nur im friedlichen, partymäßigen Sinne: Dann betritt nämlich die neunköpfige Band *eSKAlation* aus Nürnberg die Bühne mit einer - *Nomen est Omen!* - Mischung aus treibendem Ska-Punk, traditionellem Ska, wummernden Reggae-Beats sowie der ein oder anderen stilistischen Überraschung. Dabei versuchen sie sich erfolgreich an der nicht immer leicht hinzubekommenden Symbiose aus politischem Statement und Spaß. Mit zur Band gehört übrigens auch der wohl einzige Percussion-Affe der Welt.

## 20.<sup>00</sup> *Eskalation*

**Mehr: <https://www.facebook.com/eskalationska>**



Sonntag, 6. Juli 2014

Bandprogramm



Anzeige

**cashbox-iserlohn**

**DER TICKETSHOP  
IN ISERLOHN**

**TICKETS**  
ALLE GÄNGEN  
DEUTSCHEN SYSTEME

**VINYL**  
AUCH BESTELLERVICE

**CDs**  
AUCH BESTELLERVICE

UNNAER STR. 6-12 (B&U)  
02371-786990  
WWW.CASHBOX-ISERLOHN.DE

MO,DO,FR 10-18.30 DI+MI 13.30-18.30 SA 10-16

22.<sup>00</sup> **FX3**

Während der Festivalsonntag in der Vergangenheit um 22 Uhr seinen musikalischen Abschluss fand, geht es in diesem Jahr mit dem heimischen Gewächs FX3 in die Verlängerung. Der 2008 von dem Mendener Musikerpaar Sandor und Sabine Szabo gegründete Ableger der bekannten Rockband D-ZUG kombiniert elektronische und akustische Instrumente mit sphärischen Klängen. Mit ihrem faszinierend-fesselnden "progressive Spacerock" zieht die Band die Besucher in den Bann. Das sorgt nochmals für stilistische Abwechslung und einen beinahe meditativen Ausklang des Friedensfestivals.

Mehr: [www.fx-music.net](http://www.fx-music.net)

# MENSCHEN SIND NICHT GLEICH. ABER IHRE RECHTE.

In Kamerun werden Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle offen diskriminiert, angegriffen und häufig willkürlich verhaftet. Sexuelle Handlungen zwischen gleichgeschlechtlichen Personen können mit fünf Jahren Haft bestraft werden. Oftmals droht bereits bei einem Kuss, der falschen Kleidung oder einer bloßen Anschuldigung die Festnahme.

## LIEBE IST KEIN VERBRECHEN

Setzen Sie sich mit uns für die Menschenrechte in Kamerun ein. Unterschreiben Sie die Petition auf der Rückseite und sammeln Sie drei weitere Unterschriften. [www.amnesty.de/kamerun](http://www.amnesty.de/kamerun)

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



# AUSSTELLUNG

## Frieden gegen Krieg - Gewissen gegen Gewehre

100 Jahre Friedensarbeit in Hagen und dem Märkischen Kreis



**HAGEN**  
8. - 30. 05.2014

**Altena**  
9.06. - 6.07.2014

**Lüdenscheid**  
25.08. - 13.09.2014

**Iserlohn**  
15.09 - 02.10. 2014 und  
20.10 - 31.10. 2014

Die Ausstellung ist ausleihbar unter  
[www.friedensgruppe-luedenscheid.de](http://www.friedensgruppe-luedenscheid.de)

Veranstalter: Friedenszeichen Hagen, Friedensplenum Iserlohn, Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung Märkischer Kreis, Friedensgruppe Lüdenscheid

Unterstützer: Landeszentrale für pol. Bildung NRW, IGM-Märkischer Kreis, GEW- Hagen, DGB Märkischer Kreis, ver.di-Südwestfalen, GdP-Märkischer- Kreis, GEW-Iserlohn, IGM-Hagen, GEW-Lüdenscheid



**Nicht der Krieg, ..... der Frieden ist der Ernstfall**  
(Gustav Heinemann / Bundespräsident 1969)